

Schweizerische
großes Motor-
programm vor-
Frachtdampfer,
acht Dampf mit
Schiffbau-
Bruttoerlöse
seiner Wollen-

Zagen über die „Weltanschauung der Bibel und der modernen Mensch“ und die „Hermann-Breslau über die „Vergleichende und die Religions-sozialen“. Am Ende der Woche wird Prof. Dr. Sellin-Breslau noch die „Propheten und der moderne Mensch“ und die „Hypothese von der Behandlung schwieriger zentraler biblischer Lehren in unserer Zeit zum Thema nehmen.

Unsere Schulbildung hat uns groß gemacht.

In Eibersfeld hatten der Elternrat, die Vereinigung ehemaliger Schüler des Gymnasiums mit Realgymnasium, sowie Freunde des humanistischen Gymnasiums zu einem Vortrag von Geh. Rat Prof. Dr. Biele, Frankfurt a. M., über die Bedeutung der „Antike für die Gegenwart“ eingeladen. Nach einleitenden Worten des Direktors der Anstalt, Dr. Reich, über die Anlässe zur Veranstaltung, führte der Redner des Abends, von der Not unseres Vaterlandes ausgehend, aus:

Vorteile sind wir geworden, aber das Beste können und unsere Feinde nicht rauben, die deutsche Seele. Sie gilt es zu erhalten. Groß gemacht hat uns vor allem unsere Schulbildung, nicht zum wenigsten der Einfluss der Antike. Um in den Geist der Literatur und Kunst einzudringen, bedarf es unbedingt der Kenntnis der Sprachen. Moderne Ideen zu erklären ist sehr schwierig; durch Vergleiche mit dem Altertum, das alle diese Gedanken meist noch in großer Einfachheit durchdacht und dargestellt hat, wird das Verständnis sehr erleichtert. An zahlreichen Beispielen aus der Dichtung, Philosophie, Geschichte und Kunst der Antike wurde sodann deren Einwirkung auf die Gegenwart und ihre Bedeutung für sie nachgewiesen. Das Altertum muß jedoch immer neu geboren werden; Humanismus und Nationalismus müssen einander durchdringen, und das humanistische Gymnasium muß immer wandlungsfähig bleiben.

Kleine Nachrichten.

TV. Dresden, 20. Okt. In der Porzellan- und Steingutindustrie Dresden ist es zu einer großen Wohnbewegung nach dem Zentrum der Stadt gekommen. In ca. 140 Betrieben haben die Mitglieder des Porzellanarbeiterbundes im Streit. Wenn bis zum 20. Oktober keine Einigung zustande gekommen ist, so wird die Aussperrung sämtlicher Porzellanarbeiter und Arbeiterinnen angekündigt. 600 000 Personen werden dann im Lohnkampf stehen.

Libau, 20. Okt. In dem Brande im Ritterhaus des libauischen Adels in Riga, in welchem die Konstituante untergebracht ist, meldet das „Memeler Dampfboot“: Das Feuer brach am Montag Abend kurz vor Beginn der Feierlichkeiten zu Ehren des Besuchs kaiserlicher Parlamentarier und führender Persönlichkeiten aus. Bis um 10 1/2 Uhr nachts gelang es der Feuerwehr, das Brandes Herr zu werden. Die oberen Räume, in denen sich der Sitzungssaal der Konstituante mit den wertvollen Kronleuchtern befindet, blieben ein. Die zahlreichen Rassen der libauischen Ritterschaft, mit denen die Räume des Sitzungssaales geschmückt waren, wurden vernichtet. Viele Gemälde, Möbel usw., die in den unteren Räumen untergebracht waren, konnten gerettet werden.

TV. Wien, 20. Okt. Der Wiener Schnellzug ist vor der Einfahrt in Prag entgleist. 10 Personen wurden leicht, 2 schwer verletzt.

D. Paris, 20. Okt. Die Rettung der Banque Industrielle de Chine ist gesichert. Die chinesische Regierung hat die Garantie übernommen, die sie der in Paris ausstehenden Anleihe erteilen sollte. Unter diesen Umständen hat die Regierungsgesellschaft, die sich gebildet hatte, um die Bank zu retten, darauf verzichtet, die Anleihe auszugeben, durch die die Bank gerettet werden sollte.

Paris, 20. Okt. Sabas meldet aus Lille, daß die meisten Fabriken der Textilindustrie in Roubaix und Tourcoing nebst Umgebung den Betrieb wieder aufgenommen haben.

Kopenhagen, 20. Okt. „Berlingske Tidende“ wird aus Kopenhagen telegraphisch: Alle Rettungen künftiger Mittelungen über weitere erste Urkunden in den Gouvernements Drel, Charlus und Liban. Die Kommissarien wurden geglaubt, die Getreidequalifikationen einzuführen. Schritten weiter, die Rückstände aus den Notstandsgebieten anzunehmen.

Kunst und Wissen.

Sonderkonzert der „Sängervereinigung“. Dem Jubiläum-Gedächtnis des M.-G.-B. „Schlagel und Eisen“ ließ die „Sängervereinigung“ gestern eine gleichartige Veranstaltung mit „Eliabeth Reithers (Dresden) folgen. Man muß es eigentlich bedauern, daß die Solistenwahl hier wie da auf Opernmitalibler fiel. Diese Konzentration ist wahrlich dazu angetan, unsere Konzertgänger, die heute ohnehin schwer zu tragen haben, ihr noch schwerer zu machen; denn hier nicht wahr, daß die vielen Opernsänger-Gastreisen in die Konzentration den besten Vertretern für das Gedächtnis das Geld abgraben? Wir haben in deutschen Ländern noch genügend allerbeste Künstler, die nicht mit feiner Gabe von der Bühne kommen. Zudem ist ihre künstlerische Leistung meist hochwertiger, weil sie auf viel feineren Vortragsmomente eingestellt ist.

Eliabeth Reithers, die ein gemischtes, leider nicht selteneres Programm aufgeführt hatte, begann gleich mit zwei Wintern, der „Pamina-Arie“ aus der „Zauberflöte“ und „Agathe-Arie aus dem „Freischütz“. Die als Anfang vorgesehene Schlußfolgerung fiel weg. Schade drum; denn gerade hier hätte die Künstlerin ihre großen Konzentrationenqualitäten ausgiebig zeigen können. Die gewählten Lieder wurden mit Vornehmheit und festerer Technik gesungen. Die herliche Wirtin Einfindungen, welche sich durch Wort und Ton der Außenwelt verlinken, klangen lebhaft im Hörer nach. Wahnsinn und Richard Strauss, die dann folgten, verrieten ein sich wach und geschmackvoll zu leuchtenden Höhen freies Organ. Das bühnenförmliche, besonnenes (die Kränge) und mit leichter Grazie („Vergleiches Ständchen“ von Brahms, „Ständchen“ von Strauss) auszubringen weiß. Jeder Ton ist und

wird mit Geschmack gefügt. Die Ausdrucksweise friedliche in der Hauptsache, wenn auch nicht durchgängig. Der Opernsänger wurde begeistert gefeiert und mußte sich zu einer Zugabe verstehen. Musikdirektor Alfred Hönig (Essen), sein gewandter, bühnenunternehmender Begleiter am Klavier, Grörlan-Steinweg-Kriegel, hatte nicht minder Anteil an dem großen Erfolg.

Handel und Industrie.

Vom rheinisch-westfälischen Zebisenmarkt.

p. Die Kurse der ausländischen Zahlungsmittel legten gestern nachmittag mit einer stark rückläufigen Bewegung ein. Gegen 6 Uhr abends notierten: Holland 5000—5100, Paris 1080—1100, Brüssel 1060—1080, London 585—590, New York 145—150, Schweiz —.

Berlin, 20. Okt. Börse. Die Realisationen der Spekulation infolge des heutigen starken Rückganges des Dollars hatte stärkere Rückgänge nur in Salutarwerten zur Folge, während die variablen Werte, abgesehen von einzelnen Ausnahmen im Druck der Kaufaufträge, die auf dem Kassaindustriemarkt vorliegen und hier zu einer neuerlichen starken Aufwärtsbewegung führten, anziehen konnten. Die Haltung war bei lebhaftem Geschäft weiter sehr fest, namentlich einzelne Montanwerte standen im Vordergrund des Interesses, so Essener Steintöhlen, deren Kurs 150 Proz. höher wurde, wobei die Nachfrage nicht völlig befriedigt werden konnte. Klein-Neuesen zogen 100 Proz. an, Harpener bezogen einen Gewinn von 115 Proz., Wöhring von 80, Ise konnten gegen die letzte Notiz um 500 Proz. anziehen. Die Kursbesserungen der übrigen Werte hatten ebenfalls ein beträchtliches Ausmaß. Schwächer tendierten nur Bochumer und Wubers. Von oberflächlichen Werten gewonnenen Aktiennotizen 100, Caro 80, Oberbedarf und Hohenlohe 35 Proz., Laurahütte wenig verändert. Schiffahrtswerte lagen still und nicht einheitlich. Auf dem Markt der chemischen Werte lagen die Werte des Anilinunternehmens höher. Von Elektrowerten zogen elektrische Unternehmungen um 100 Proz. an. Railwerte lagen sehr fest, im freien Verkehr namentlich Ronnenberg, Krügershall und Halleische Kali. Mansfelder Kurs 18 000. Der Markt für unnotierte Werte hatte wieder lebhaftes Geschäft bei stark anziehenden Kursen. Der Schluß der Börse war ruhiger, die Haltung nicht ganz einheitlich. Die Spekulation benutzte vielfach im Hinblick auf das Zurückgehen der Devisen der Dollar ging auf 155 herunter, die hohen Kurse, um etwas aus ihren Entgangements herauszugeben. Der Börsenvorstand sagte den Besuchern, die nächste Börsenversammlung am Montag, den 24. Okt. stattfinden zu lassen.

Berliner Börsenkurse.

vom 20. Oktober 1921.		vom 17. 1920.	
10.10.21		10.10.20	
Com.-u. Privatb.	9 345,00	Seener Steink.	12 150,00
Darmst. Bank	8 350,00	Chem. Werke	11 300,00
Deutsche Bank	10 420,00	Gelsenk. GuDol.	11 320,00
Disck.-Gen.-A.	9 400,00	Hamb. Paket.	11 390,00
Dresdner Bank	9 344,00	Harp. Bergw.	11 100,00
Ess. Cred.-Anst.	8 325,00	Harp. Eis.-u. St.	11 380,00
Frankf. Cred.-B.	8 325,00	Homboldtsch.	11 380,00
Pr. Cant.-Bank	8 325,00	Hochst. Farb.	11 380,00
Reichsbank	8 325,00	Hochst. Farb.	11 380,00
Rh.-W. B.-C.	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Boch. Viktoria	8 325,00	Königsberg	11 380,00
Süd. Lan.-u. G.	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Schlagel Hoch	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Alig. Elektr.-G.	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Arenberg	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Bad. Anilin	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Balek Masch.	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Barmer W.	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Berg. Elektr.	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Bismarck-Hütte	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Boch.-Gels. Str.	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Boch. Gußstahl	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Congress-Berg	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
D.-Lux. Bergw.	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Deutsche Erdöl	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Deutsche Kali	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Dillmann Nohd.	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Duisburg	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00
Elber. Farb.	8 325,00	Köln-Neuesen	11 380,00

Antliche Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.		19. Oktober		20. Oktober		Höchst.		Min.	
Für drahtlose Auszahlungen		Gold	Brit.	Gold	Brit.	Gold	Brit.	Gold	Brit.
Holland 100 fl.	3689,10	3689,10	3689,10	3689,10	3689,10	3689,10	3689,10	3689,10	3689,10
Belgien 100 fr.	1198,30	1198,30	1198,30	1198,30	1198,30	1198,30	1198,30	1198,30	1198,30
Norwegen 100 Kr.	2257,70	2257,70	2257,70	2257,70	2257,70	2257,70	2257,70	2257,70	2257,70
Dänemark 100 Kr.	3296,70	3296,70	3296,70	3296,70	3296,70	3296,70	3296,70	3296,70	3296,70
Schweden 100 Kr.	3978,00	3978,00	3978,00	3978,00	3978,00	3978,00	3978,00	3978,00	3978,00
100 Lit.	699,30	699,30	699,30	699,30	699,30	699,30	699,30	699,30	699,30
England 1 £	169,30	169,30	169,30	169,30	169,30	169,30	169,30	169,30	169,30
Amerika 1 \$	171,57	171,57	171,57	171,57	171,57	171,57	171,57	171,57	171,57
Frankreich 100 Fr.	1208,75	1208,75	1208,75	1208,75	1208,75	1208,75	1208,75	1208,75	1208,75
Schweden 100 Kr.	3095,90	3095,90	3095,90	3095,90	3095,90	3095,90	3095,90	3095,90	3095,90
Spanien 100 Pes.	212,45	212,45	212,45	212,45	212,45	212,45	212,45	212,45	212,45
Tschech.-Oest. 100 Kr.	6,78	6,78	6,78	6,78	6,78	6,78	6,78	6,78	6,78
Dah.-Slow. 100 Kr.	175,76	175,76	175,76	175,76	175,76	175,76	175,76	175,76	175,76
Ungarn 100 Kr.	23,22	23,22	23,22	23,22	23,22	23,22	23,22	23,22	23,22

p. Essener Augenbörse. Essen, 20. Okt. Auf dem Kohlenkassenmarkt waren bei regem Geschäft die Kurse im allgemeinen unverändert. Teilweise trat eine leichte Abschwächung ein. Kohlenaktien waren dagegen im Kurse erhöht. Von schweren Werten wurden namentlich Graf Wismar und Waid und von mittleren Werken Johann Deimelsberg, Gottesleben, Admiral, Blankenburg teils zu etwas nachgegebenen Preisen umgesetzt. Die linksrheinischen Werte lagen fest, namentlich Biergadt konnten bei lebhafter Nachfrage etwa 8000 Mk. gewinnen. Auf dem Kalkularenmarkt trat bei starkem Geschäft auf der ganzen Linie eine starke Aufwärtsbewegung ein. Vorwiegend waren lamische schweren Werte wie Glinauf-Sondesbäusen, Burbach, Neu-Salzburg, die um 3000 bis 10 000 Mk. gewannen; aber auch die übrigen mittleren und kleineren Werte waren durchweg 3000 bis 10 000 Mk. höher. Winterhall erreichte mit 720 000 Mk. einen neuen Rekordkurs. Kalkularen waren bei sehr lebhaftem Geschäft bis 50 Proz. höher. Im Markt der unnotierten Werte war gleichfalls gutes Geschäft, die Kurse jedoch im allgemeinen unverändert. Der Briefverkehr dehnte sich bis in die späten Abendstunden aus.

* Mülserbrauerei Aktien-Gesellschaft. In der Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1920/21, der mit einem Bruttogewinn von 61 (i. B. 50) Mk. abschließt, vorgelegt. Nach Zurücklegung von 10 Mk. Mk. an einen neuen Verfügungsbefehl von 20 Mk. Mk. zum Entwerfung und Erneuerungsbefehl von rund 11 Mk. Mk. an weiteren Rücklagenkonten, ergibt sich ein Reingewinn von rund 20 (14) Mk. Mk., aus dem wieder 20 Proz. Dividende auf die alten und 10 Proz. auf die jungen Aktien

verteilt werden sollen. Die Verwaltung beschloß weiter, der auf den 14. Nov. einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 40 Mk. Mk. unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre vorzuschlagen. Die neuen Aktien sind bestimmt, den Rest der noch umzutauschenden Aktien zu decken. Die neuen Aktien sind bestimmt, den Rest der noch umzutauschenden Aktien zu decken. Die neuen Aktien sind bestimmt, den Rest der noch umzutauschenden Aktien zu decken.

* Wirtschaftlicher Verband des deutschen Drahtgewerbes Düsseldorf. Die auf Einladung der früheren Drahtkonvention von 1916 abgehaltenen Verhandlungen beschloß die Gründung des obigen Verbandes, dem alle in Betracht kommenden Werke angeschlossen. Zum Vorsitzenden wurde Direktor H. Brecker von der Westfälischen Drahtindustrie gewählt. Erster stellvertretender Vorsitzender ist Generaldirektor Königter vom Stumm-Konzern

Letzte Drahtmeldungen.

Die Notifizierung der Genfer Entscheidung. TV. Berlin, 21. Okt. Die amtliche Notifizierung der Genfer Entscheidung über die obersteinständige Frage ist kurz nach 5 Uhr in Paris ausgegeben worden. Sie trifft augenblicklich fast ausschließlich im Auswärtigen Amt ein. Die Note ist in französischer Sprache abgefaßt und zerfällt in mehrere Abschnitte. Im Laufe des heutigen Vormittags wird sie veröffentlicht werden.

Die Kabinettsfrage.

w. Berlin, 20. Okt. Der Vordrucks und die Freiheit brachten heute früh eine Mitteilung, daß die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei in der gestrigen Sitzung durch Mehrheitsbeschluß den Eintritt in das Kabinettsamt ablehnte. Der Vordrucks wußte fogar wissen, daß die Entscheidung gegen fünf Stimmen gefallen ist. Die Nationalliberale Korrespondenz stellt fest, daß die Fraktionsberatungen heute nachmittag fortgesetzt werden und daß in der gestrigen Sitzung eine tregendwache Abstimmung nicht stattfand.

D. Berlin, 20. Okt. In einer am Donnerstag stattgefundenen Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ergab sich die einstimmige Auffassung, daß die Entscheidung über Oberstleuten keinen Anlaß gebe, eine Regierungskrise zu eröffnen und daß für eine solche kein Augenblick ungenügender gewahrt werden könne als der gegenwärtige. Die Regierung dürfe ihre Verbleiben von nicht anderem abhängig machen als vom Votum des Reichstags. Die Fraktion erklärte ihre Errettungswilligkeit, der Regierung ihr Vertrauen auszusprechen.

bb. Berlin, 20. Okt. Das Stegerwaldsche Blatt „Der Deutsche“ will sich auf die Person Wirths nicht festlegen. Das Blatt schreibt: Wirth ist dem Kabinettsamt nicht, eine Vermittlungsaktion zwischen der Deutschen Volkspartei und der Mehrheitsfraktion durchzuführen, so wäre eine neue Lage geschaffen. Die außen- und innerpolitische Lage fordert gebieterisch die Herstellung einer großen Koalition. Personenfragen dürfen dieser nationalen Frage gegenüber selbstverständlich keine Rolle spielen.

w. Stuttgart, 20. Okt. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Der Reichspräsident Ebert, der hier am 21. Oktober der Eröffnung der Auswanderungsausstellung der deutschen Auslandsinstitute beizuwohnen wollte, jagte mit Rücksicht auf die allgemeine politische Lage, die seine Unwesenheit in Berlin notwendig macht, seinen Besuch ab.

w. Paris, 20. Okt. Entgegen einer Meldung, der deutsche Botschafter sei nach Berlin gereist, ist festzustellen, daß der Botschafter Paris nicht verließ.

Der Reichstag.

w. Berlin, 20. Okt. Der Reichstagsrat des Reichstags, an dessen heutiger Sitzung Dr. Rosen teilnahm, beschloß, daß der Präsident des Reichstages sich zunächst mit dem Reichstagskanzler verständigen soll, wann dieser die Regierungserklärung über die Genfer Beschlüsse abgeben kann. Danach wird der Präsident den Termin der Plenarsitzung bekanntgeben; er hofft, es heute Abend tun zu können. Die Plenarsitzung findet voraussichtlich entweder am Freitag nachmittag oder am Sonnabend vormittag statt.

Noch ein neutrales Urteil über den Völkerverbundentwurf.

w. Kristiania, 20. Okt. Das Zentralorgan der norwegischen Agrarpartei „Nation“ sagt in einem Leitartikel, die nahe Zukunft werde den Umfang des Unglücks zeigen, das die Folge des sogenannten unparteilichen Schiedsspruchs für ganz Europa sein werde. Die stillschweigende Voraussetzung bei der Annahme des Londoner Ultimatus war, daß Deutschland Oberstleuten behalte, da sonst von vornherein die Erfüllung der unerbittlichen Forderungen unmöglich wäre. Der Völkerverbund nahm nicht nur keinerlei Rücksicht auf die deutschen Argumente, sondern verwarf auch Lloyd Georges von Italien und Japan unterstützten Standpunkt. Die Wegnahme der größten Teile des Industriegebietes bedeute die Zerstörung des lebendigen Organismus. Keiner beurteilt dies bisher richtiger als Lloyd George, aber die drei europäischen Großmächte müßten in

und weiterer stellvertretender Vorsitzender H. Erdmann, Eibersfeld. Sitz des Verbandes ist Düsseldorf.

* Kreditaufnahme Amerikas für Deutschland. Wie aus New York gemeldet wird, schweben gegenwärtig zwischen Deutschland und Amerika Verhandlungen über Gewährung einer Anleihe von 1 Milliarde Dollar, für die der deutsche Außenhandel Garantien leisten soll. Wie es heißt, sollen die Hauptsicherheiten im wesentlichen in der Lieferung Amerikas mit wichtigen Massenfaktoren bestehen.

* Aufruf der Noten der österreichisch-ungarischen Bank. Die Handelskammer teilt uns mit: Im Deutschen Reichsgebiet begegnet die Aufruf der Noten der österreichisch-ungarischen Bank durch die Liquidatoren dieser Finanzanstalt vielfachen Schwierigkeiten. Um überflüssiger Verunsicherung entgegenzutreten, wird darauf hingewiesen, daß die erwähnte Aufruf nur die ungerechten Noten der österreichisch-ungarischen Bank zum Gegenstande hat und daß die mit dem roten Aufdruck „Österreichische“ bezeichneten Banknoten weiter anzunehmen sind. Diese österreichisch-ungarischen Banknoten bleiben vielmehr als Banknoten der Republik Österreich zahlungs- und umlaufsfähig.

Die Gliederung des Reichs.

w. Berlin, 20. Okt. Im Hauptauschuß des preussischen Landtags führte Ministerpräsident Seeger als Antwort auf die Frage der Zentralfeststellung zur Gliederung des Reichs aus, daß die Stelle nur begutachtende Befugnisse habe. Sie sei jetzt annehmend der Auffassung, daß die Länder nicht ohne ihre Mitwirkung unmittelbar miteinander über den Gebietsausbau und dergl. verhandeln dürften. Ein solcher Anspruch sei aus den Vorgehen ihrer Entfaltungsgeschichte nicht gerechtfertigt. Preußen könne derartige Ansprüche unter keinen Umständen anerkennen. In der Groß-Samstag-Frage schlage Preußen positive Lösungen vor. Eine große Denkschrift sei vorbereitet. Den Gelagerten werde die Regierung behilflich sein, einen großen Badeort zu entwickeln.

Entente-Verpflichtungswut.

D. Berlin, 20. Okt. In Wittenbergland hat eine Unterkommission der französischen Militärkommission unter Führung eines Majors Graux die Kontrolle der dortigen Waffenfabriken übernommen, die vor dem Kriege in großem Umfang Militärwaffen anfertigten. In diesen Fabriken lagern noch große Mengen „Aufzubehalt“, wie die unbenutzten Stücke genannt werden, aus denen Geschosse hergestellt werden. Es handelt sich um hochwertigen Stahl, der nur schwer zu beschaffen ist, die in Frage kommenden Firmen, die diesen Stahl herstellen, hatten sich mit der zuständigen Behörde in Verbindung gesetzt, um dieses Material zu verwerten. Abgegeben davon, daß kleine Mengen für Jagdflinten u. dergl. verwendet werden sollten, war die Herstellung von Formgebunden, Schrauben u. dergl. daraus vorgesehen. Die Entente hat jedoch alle diese Stücke abschlägig beschieden, und Major Graux hat damit begonnen, diesen Stahl zu vernichten. Es handelt sich um 600 000 Kilo, die etwa einen Wert von 12 Millionen Mk. darstellen. Die Entfernung dieser Waffenfabrik muß die Entente durch Überbittung und Deformation unter dem Schutze der Entente veranlassen, daß sie ihre Güte völlig einbüßen.

Essen, 21. Okt. In dem Prozeß wegen der Gefangenensühne in Werl werden beantragte der Staatsanwalt gegen Belgien eine Geldstrafe von 1000 Mk., für die übrigen Angeklagten Freiheitsstrafe. Die Verteidiger plädierten auf Freiheitsstrafe für alle Angeklagten.

w. Magdeburg, 20. Okt. Kirchenträuber raubten heute nacht aus dem Magdeburger Dom verschiedene Gegenstände von hohem kunsthistorischem Wert. Von den Tätern fehlt jede Spur.

TV. Hamburg, 21. Okt. Die Werftarbeiter sind in eine Wohnbewegung eingetreten. Eine Anzahl Werftarbeiter hat bereits trotz Wintern ihre Häuser niedergelegt. Eine weitere Ausdehnung des Streiks wird befürchtet.

TV. Berlin, 20. Okt. Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium wegen des Konfliktes im Zeitungsgewerbe sind nicht zu Ende geführt worden, sondern dauern abends 8 Uhr noch an. Auf Grund dieser Tatsache und im Hinblick darauf, daß keine Möglichkeit vorhanden ist, heute noch zu einem Abschluß der Verhandlungen zu gelangen, werden die Berliner Zeitungen morgen früh noch nicht erscheinen.

w. Hamilton, 20. Okt. Seit Montag schlossen weitere Kohlenbetriebe auf unbestimmte Zeit. Die Zahl der arbeitslosen Bergleute beträgt in dieser Grafschaft ungefähr 15 000. Die Arbeitgeber erklären offen, daß es ihnen bei dem heutigen Selbstkostenpreis unmöglich ist, die Arbeit auf wirtschaftlicher Grundlage fortzuführen.

w. Lissabon, 20. Okt. Die erfolgreiche militärische Bewegung, die sich ohne Widerstand vollzog, führte zum Rücktritt der Regierung. Ein neues Ministerium wird unter dem Vorherrscher Marcecello, des früheren Revolutionärs, gebildet.

Wetternachricht.

Freitag. (Amtliche Meldung.) Vorübergehend bewölkt, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

Sonntag. (Amtliche Meldung.) Gewitter, Regen, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

Montag. (Amtliche Meldung.) Gewitter, Regen, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

Dienstag. (Amtliche Meldung.) Gewitter, Regen, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

Mittwoch. (Amtliche Meldung.) Gewitter, Regen, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

Donnerstag. (Amtliche Meldung.) Gewitter, Regen, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

Freitag. (Amtliche Meldung.) Gewitter, Regen, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

Sonntag. (Amtliche Meldung.) Gewitter, Regen, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

Montag. (Amtliche Meldung.) Gewitter, Regen, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

Dienstag. (Amtliche Meldung.) Gewitter, Regen, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

Mittwoch. (Amtliche Meldung.) Gewitter, Regen, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

Donnerstag. (Amtliche Meldung.) Gewitter, Regen, südliche Winde, warm, höchstens vereinzelt örtlicher Gewitterregen.

ipfer

Geschäft

Bochum
Apppe hoch.

org

Vortrag

Oktober 1921

s Evangel.

hühlerstr.

Prof. Dr. Sellma-

ngen in Palatinna

las 2.-Wst.

haben in den Buch-

hemberg und im

Mühlentrage.

ung.

ite ist ein

radt, das

el-Quartett

um. Wir

t. das das

eff bestimmt

orisiert am

benötigt auftritt.

1904" Bochum.

armut

und Appetitlosigkeit

en echten

er Blutsaft

der Frauen besonders

ien.

1/2 Flasche 13.- Mk.

ist im

Kräuterhaus

instraße 3.

u. Nähmaschinen

ernickeln.

teilen u. Gummi

richstraße 9

en

alitäten

eise

te

Baum

Se 11.

Bochumer Nachrichten.

(Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszuge nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Bochum, 21. Okt.

Herbst 1921.

So ganz gewohnheitsmäßig guckte neulich mal der alte Vater Herbst aus dem einen Himmelsfenster, von wo aus er Ausblick auf den neuerdings etwas verdrehten Planeten Erde hat. Er wollte als gewöhnlicher Wettermacher, der für die drei laufenden Monate verantwortlich zu machen hat, nachsehen, wie weit die Erdenbürger mit dem Kartoffelpuddeln und der Weinreife seien. Denn nach dem Himmelskalender des Wettergehaltigen Petrus hatte er um diese Zeit zum rauhen Winde, kalte Oktoberstürme und reisende Nachfröste zu schicken. Schon von wegen der vielen Dichter und Dichterlinge, die aus solch bestürzenden Anzeichen der Natur ihre Seele mit Herbst- und Todesahnungen füttern konnten, die sich dann in unzählige Weltkriegerbewegte Zellen zu je 35 Pfennig verwandeln würden.

Aber noch tat Vater Herbst den harrenden Poeten diesen Gefallen nicht. Zunächst regte er sich als guter Staatsbürger auf, daß trotz der guten Ernte in Kartoffeln und Wein so erstaunlich hohe Preise verlangt würden, die selbst in Himmelsbältern ungerechnet, ihm reichlich dankschuldig dankten. Doch diese profanen Dinge bekam er nur zu schnell satt.

Etwas viel schöneres „fiel ihm ins Auge“. Das tat dem alten nicht weh. Und doch kniff er es ein wenig ein. Mit einem verführerischen Mundspitzen schielte er sich leise an die große Wettermaschine, stellte den Hebel auf „schön Wetter“ und schaute dann plötzlich wie ein Meteor erdenwärts, so in Richtung Bochum.

Vater Herbst ist nämlich nicht nur würdiger Himmelspapst. Er ist auch Schwerenöter und Genießer, was das schöne Geschlecht angeht. Und seitdem in den letzten Jahren die Entfesselungsindustrie von Mitteleuropa den armen duffigen aber auch etwas langweiligen Engländer seinen Himmelsgefilde so scharfe Konkurrenz macht, hat er ein schönes Auge für alle Modereisheiten. Nun aber fühlte er sich mächtig gequält. Denn überall sah er sich genannt in Verbindung mit den Lieblingsfächern der Erdenmenschen. „Herbstschuhe, Herbstkleider, Herbsthüte, Herbstschäube, Herbstmäntel. Was, er kam aus dem Steinen und Bewundern gar nicht raus. Allerdings auch nicht aus der stillen Junggefellensfreude, da er wenigstens keine Frau hat, die... na, jeder Ehemann kann eine Oper davon singen.

Und so bummelt er nun schon Wochen lang für Tag von einer Fensteransicht zur anderen und sieht sich nicht müde. Auch für die lebende Modewelt auf der Friedrich- und anderen Gassen hat er ein warmes Auge. Über nun fühlte er die Erdenbürger, die ihn ganz respektvoll seit Monaten mit dem „Himmelspeters“ anreden, nicht gut zu sprechen ist, wird das „Schwänzen“ des Herbstes sicher bald entdecken. Dann wird der Hebel herumgeworfen, die Stürme rasen, der Regen prasselt, die Schöte qualmen. Der Dichter aber greint, trinkt heißen Kaffee und „berückt“ Zeitungen und Berleger mit seinen Gefühlsgeräuschen.

R. N.

Forderungen der Reichspost-Gewerkschaft.

Die Reichspostgewerkschaft der Post- und Telegraphenbeamten teilt mit:

Die Leitung der Reichspostgewerkschaft hat sich erneut mit der Frage der Steuerung der wirtschaftlichen Not der Beamtenchaft befaßt, und ist zu dem Beschlusse gelangt, daß der Beamtenchaft, um sie vor einer sonst unabweisbaren Katastrophe zu bewahren, sofort und durchgreifend gehandelt werden muß. Die in Vorbereitung begriffene grundsätzliche Neuordnung der Beamtenbeschäftigung ist mit größter Beschleunigung durchzuführen. Außerdem verlangt die Reichspostgewerkschaft zur Wahrung der dringenden Not und zur Befriedigung von Winterbedürfnissen und Kleidung die sofortige Auszahlung eines namhaften Betrages auf die zu erwartenden Mehrbeträge.

Die Reichspostgewerkschaft hat diesen Beschluß dem Deutschen Beamtenbund zur nachdrücklichen

Forderung der Reichspost-Gewerkschaft.

Die Reichspostgewerkschaft der Post- und Telegraphenbeamten teilt mit:

Schweigen im Walde.

Roman von Richard Stowronnek.

(Nachdruck verboten.)

Elisbeth von Linde hatte sich ein wenig beirrt, die nach dem jagen Herdentrieb sich einstellenden wichtigsten Krähen hatten ihr über die erste Aufregung hinweggeholfen, und, wenn ihr auch die Hand, mit der sie sich das Gesicht trocknete, noch immer ein bißchen alterte, so vermochte sie jetzt doch wenigstens schon den Gestirnen anzusehen, ohne daß die immer wieder herabfallenden Tränen ihr den Blick verdunkelten. Gott sei Dank, er lebte noch, sie sah deutlich, wie seine Brust sich hob und senkte, nur die Augen nicht mehr wieder freigegeben. Da überlegte Elisbeth, ob sie ihm nicht ein wenig von dem Atmeten einflößen sollte, den Tante Geschen ihr sorgsam vor dem Fortgehen in das Feldstückchen gefüllt hatte, aber sie zog die Hand, die sich schon nach der kleinen Jagdtasche an ihrem Gürtel ausstreckte, wieder zurück. Nach dem Trunk hätte er vielleicht die Augen aufgeschlagen, gesehen, wie sie als barmherzige Samariterin sich um ihn bemühte. Und das dünkte ihr, wie die Sachen nun einmal lagen, unerträglich. Gewiß, sie trug an seinem Unfälle einen Teil der Schuld, denn ohne ihren erschreckten Ausruf hätte Unas den Gordenfetter vielleicht nicht angenommen. Dafür aber hatte sie ihm das Leben gerettet; wenn sie nicht die Gefährdung des Lebens beiseite hätte, den rasend gewordenen Gaul zu erschließen, wäre er unweigerlich zu Tode geschleift worden. Damit waren sie quitt geworden, der Schmiedemann erlaubte, und ihre Beziehungen kamen wieder in das alte Geleise. Höchstens daß sie noch verurteilt werden konnte, ihm den getöteten Gaul zu ersparen, aber das erschien ihr wenig wahrscheinlich, denn er hatte sich ja widerrechtlich und ganz unbefugterweise einer Grenzübersteigerung schuldig gemacht, war, ohne vorher ihre Erlaubnis eingeholt, auf Wils-Groß-Ostfriesen Terrainten geritten. — Aber vielleicht fragte er diesmal gar nicht — sie hatten außer dem

Die Annahme von Kriegsanleihe zum Nennwert.

Im dem Rechtsstreit gegen den Reichsfiskus wegen Annahme von Kriegsanleihe zum Nennwert bei Käufen aus Beständen der Kriegsgesellschaft hat das Reichsgericht nicht, wie eine amtliche Veröffentlichung es darstellt, zugunsten des Fiskus entschieden, sondern das für die Kläger ungünstige Urteil des Kammergerichts aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen.

Diese wird den Hilfsantrag der Klage, den das Kammergericht als sachlich unbegründet erachtet hat, erneut zu prüfen und die Frage zu entscheiden haben, ob ein bindendes abgegebenes Versprechen jedem Inhaber von Stücken der Anleihe, auch wenn er dieselben nicht selbst gezeichnet hat, aufzukaufen kommen soll, wobei zu berücksichtigen ist, daß gerade die Zeichner an einer weitergehenden Auslegung ein erhebliches Interesse haben könnten.

Nach dem

Urteil des Reichsgerichts

Kann die Feststellung des Kammergerichts, eine verbindliche Auflage des Reiches sei weder beabsichtigt gewesen, noch hätte sie nach der Verkehrsauffassung als abgegeben angesehen werden dürfen, nicht aufrechterhalten werden. Das Reichsgericht hat entschieden, daß, wenn eine feste Zusage des Reiches an die Zeichner der Kriegsanleihe vorgelegen hat, dieselbe sich nur dahin aufklaffen läßt, daß das Reich neben den sich bei den Emissionsbedingungen

und schleunigen Vertretung bei den maßgebenden Stellen übermitteln.

Kommunistische Treibereien im Ruhrrevier.

Vor einigen Tagen wiesen wir bereits darauf hin, daß die Kommunisten im Ruhrrevier wieder eine tiefste Flugblattagitration treiben, die recht aufmerksam zu beachten uns die Pflicht der einschlägigen Behörden erscheint, ebenso wie es für das Gesamtbürgertum sehr gut sein dürfte, dieses ununterbrochene Treiben nicht aus den Augen zu lassen.

Ueber Dortmund wird nunmehr berichtet, daß die Kommunisten bestrebt sind, im Kohlenrevier des Ruhrbezirks eine neue Streikbewegung in Szene zu setzen. So fordern sie unter Ausnutzung einer vielseitigen, marktschreierischen Agitation eine starke Herausforderung der Kohlenarbeiter zum Verbot einer Kohlenpreiserhöhung. Willard werden erforderlich, um die Dohlnseigerungen zu bedenken, — wobei sie genommen werden sollen, ist den kommunistischen Herrschaften gleichgültig. Die ganze Agitation bringt klar den einzigen Zweck der Werbung zum Ausdruck, in der augenblicklichen politischen Hochspannung die Gemüter aufzureizen, um Unruhen hervorzurufen, um unter dem Schutze der Unruhen ihre vertriebenen politischen Pläne zu fördern.

Es ist richtig, daß unsere Bergarbeiterchaft in ihren übermächtigen Kern von diesen Schreihäfen und Phantasten nichts mehr wissen will, daß sie selbst einseitig genug ist, zu wissen, zu welchen niedrigen Zwecken diese deutschen Moskowitter die Arbeiterchaft immer und immer wieder mißbrauchen wollen. Die sozialdemokratische und freie Gewerkschaftspresse, die doch sonst eine wahre Verfechterin entfaltet, wenn es gilt, vagen Gerüchten gegen vermeintliche nationalstaatliche Auswüchse entgegenzutreten, verlagert aber leider immer gegenüber dem Treiben ihrer Linksrabikalen Brüder, mag dieses Treiben noch so gemein- und staatsgefährlich sein. Wir sind allerdings der Meinung, die Behörden sollten es der ruhig denkenden

und dem Inhalt der Zahlungsversprechungen ergebenden Verpflichtungen nach die weitere Verbindlichkeit übernehmen wollte, den Gläubigern für die Anzahlnahme der Kriegsanleihe bei künftigen Verkäufen von Staatsgut einzustehen. Die Werbestiftung verfolgt den Zweck, bei dem Publikum die Überzeugung zu erwecken, daß eine zweckmäßige und vortheilhafte Verwertung der gezeichneten Beträge dadurch gesichert sei, daß sich beim Verkauf der Staats- und Marineverwaltung in voller Höhe des Kaufpreises Kriegsanleihe zum Nennwert in Zahlung gegeben werden könnte. Im Gegensatz zu dem Standpunkte des Kammergerichts hat das Reichsgericht ferner betont, die Zusage, Anleihestücke zum Nennwert in Zahlung zu nehmen, sei gerade im Hinblick auf die Möglichkeit eines Kursrückganges für die Entschließung der Zeichner von wesentlicher Bedeutung gewesen.

Nach alledem ist die Sache bisher keineswegs zugunsten des Fiskus entschieden. Für den Ausgang des Rechtsstreites wird es im wesentlichen darauf ankommen, ob, wie die Kläger unter Beweis gestellt haben, der Reichsfiskusfiskus ausdrücklich und amtlich erklärt hat, daß bei Verkäufen der in Frage stehenden Materialien Kriegsanleihe zum Nennwert in Zahlung gegeben werden darf und zwar gleichviel, ob es sich um solche Waren im unmittelbaren oder mittelbaren Eigentum des Reiches handelt.

den und besonnenen Bergarbeiterchaft nicht allein überlassen, sich dieser Schreihäfen und gewissenslosen Aufwieglern zu erwehren. Wir sind der Meinung, daß es ihre Pflicht wäre, mit den schärfsten gesetzlichen Mitteln gegen diese ununterbrochene Aufwieglerei vorzugehen. Eigentlich wäre es erste Aufgabe der sozialdemokratischen Presse, gegen diesen kommunistischen und spartakistischen Unfug anzugehen, da aber diese Art Presse anscheinend augenblicklich mit anderen, ihr wichtiger erscheinenden Dingen zu viel zu tun hat, können wir nicht umhin, die Öffentlichkeit und die Behörden auf diesen neuesten kommunistischen Unfug ausdrücklich und nachdrücklich hinzuweisen.

Auch ein Beitrag zur Eingemeindungsfrage

Man schreibt uns: Das allseitig bekannte Folkwang-Museum in Gagen, gegründet von dem verstorbenen Karl Ernst Oskar, steht zum Verkauf. Die Stadt Gagen hat bis zum 22. d. M. das Vorkaufsrecht. Recht fraglich erscheint, ob Gagen es kaufen wird bzw. eine derartige hohe Geldsumme (veranschlagt 10 Millionen Mark) aufbringen in der Lage ist. Wie verhält sich die Stadt Essen, die einen Betrag von 10 Millionen Mark aufwenden, um dies berühmte Museum für sich zu erwerben. Man sieht hieran, wie die großen und größten Aufgaben durchgeführt werden können, wenn die Finanzkraft eines Gemeindefiskus groß und stark ist, wie das von Essen nach seinen Eingemeindungen heute angenommen werden muß. Das viel nicht in der Lage, eine derartige Anlage, die es sicherlich nur sehr ungern sähren läßt, in seinen Mauern zu behalten; es muß sie abgeben an eine Großstadt, die es sich halt leisten kann. Sollten aus diesem Vorgang die einer Eingemeindung nach Bochum sich heute noch widerstehenden Vororte Bochums nicht die richtige Lehre ziehen können? Wenn nicht, dann wäre das Kurzsichtigkeit, die nicht zu überbrücken wäre.

2. Notwendige Großhandelsverläufe.

Agenten und Vertreter gebrauchen für die Ausübung ihres Gewerbes die Großhandelsverläufe. Der Agent A. von hier hatte ohne Großhandelsverlaufschein eine Agentur in der Lebensmittelbranche betrieben. Er fand sich in der rechtlichen Unklarheit, die noch durch behördliche Erklärungen unterstellt wurde, daß Ver-

treter eine solche nicht gebrauchen. Vom Schöffengericht war er mit 800 Mk. Geldstrafe belegt worden. In der Berufungsinstanz entschied das Landgericht, daß diese Großhandelsverläufe auch für Vertreter und Agenten vorgeschrieben sei, daß der A. aber die „Vertragsbestimmung“ nicht gekannt habe. Unter Aufhebung des Urteils erliefte das Gericht auf Freisprechung.

Ha. Vorläufig keine Befreiung von der Angehörigenversicherung. Die Angehörigenversicherung erstreckt sich jetzt bekanntlich bis zu einem Jahresarbeitsverdienst von 30 000 Mark. Die Beiträge sind vom 1. August an zu zahlen. Der Reichshausminister macht sein Verlangen darauf aufmerksam, daß das neue Gesetz eine Befreiung der Angehörigen von der eigenen Beitragsleistung auf Grund einer kürzlich abgeschlossenen Lebensversicherung nicht vorsieht. Sollte trotzdem ein Versicherungsnehmer einen Antrag auf Befreiung gestellt haben, so sind auch ihm die Beiträge vom Gehalt solange einzubehalten und abzuführen, bis er durch Befreiung in seiner Aufnahme- oder Versicherungsart nachweisen kann, daß der Antrag auf Befreiung genehmigt ist. Dem Versicherungsnehmer kann dann die zuviel entrichteten Beiträge von der Reichsversicherungsanstalt für Angehörige zurückfordern.

Ha. Im Falle der Verheiratung mit dem Ausland müssen die Gewichte und Versicherungsbeiträge infolge des Sinkens des Marktwertes fortgesetzt erhöht werden. Vom 1. November an werden für den Franken 20 Mark erhoben. Nach dem gleichen Verhältnis wird dann die Wertangabe bei Verleihen, Käufen mit Wertangabe und Beträgen in Franken umgerechnet. Das neue Verhältnis hat den Vorzug, einfach zu sein, so daß die Post sich den Druck einer neuen Umrechnungstafel sparen kann. — Politische Klänge nach Spanien werden demnächst wieder über Hamburg und die See befördert. Die Vorschriften über die Befähigung von Ursprungszugriffen sind aber auf das genaueste zu beachten. — In den Ausfuhrerklärungen braucht Name und Wohnsitz des Empfängers nicht mehr angegeben zu werden.

X. Im Evangel. Vereinshaus wird ab Sonntag, den 30. Okt. abends 7 1/2 Uhr, und folgende Tage für die evangel. Gemeindeglieder das fünftägige historische Drama „Friedrich Stender“ aufgeführt. Die Handlung führt in den Anfang des 17. Jahrhunderts und zeigt in ergreifenden Bildern die Glaubenskämpfe der Siegerländer Protestanten. Die Aufführung erfolgt durch Mitglieder der Bühnengruppe des evgl. Gefellensvereins. Kartenverkauf schon jetzt.

a. Das Westfälische Bundesfähnen 1922. Das Westfälische Bundesfähnen sollte ursprünglich in Zerkeln abgehängt werden. Die hierfür erforderlichen großen Einrichtungen können dort nicht geschaffen werden, und von Zerkeln ist gebeten worden, das Bundesfähnen in einer anderen Stadt abzuhalten. Der Bundesvorstand hat daraufhin beschloffen, das nächstjährige Bundesfähnen in Gese abzuhalten.

„Zur Kartoffelnot teilt uns die Firma Bruno Grob u. Co. mit: Gerade die unbilligsten Zustände, die sich im vorigen Jahre schon bei teilweise Überhebung der Zwangsversteigerung entwickelt haben, waren mit Veranlassung dazu, daß genannte Firma den Großhandel mit Anbauprodukten völlig aufgeben und ihr ganzes Unternehmen auf einen anderen Bereich umstellen wollte. Es herrscht in den breiten Massen der durch nichts bewiesene Glaube, daß der Großhandel allein daran schuld ist, daß die Preise für Kartoffeln in geradezu unerträglicher Höhe getrieben werden. Im vorigen Jahre waren es gerade die Verkäufer der Beeten und Werke, die jeden Preis anlegten, um nur Kartoffeln zu bekommen. Hierbei kam der Wahrheitsebel in zahlreichen Fällen gefahrt werden. Soll es doch sogar vorgekommen sein, daß sich einzelne dieser Verkäufer an dem Kartoffelanbau „geheim“ gemacht haben. Wegen, die bereits für Bochum angekauft waren und die an der Verkaufsstation abgegeben werden sollten, konnten nach Bochum nicht abrollen, weil Verkäufer von Beeten und Werken, die in anderen Kreisen liegen, 3-10 Mark für den Zentner mehr geboten hatten, als der Preis betrug, der für Bochum ausgeschrieben war. Der Provinzial-Kartoffelstelle in Münster kam auch der Vorwurf nicht erhalt bleiben, daß sie im vorigen Jahre jedem Antrag auf Konzeption zum direkten Einkauf von Kartoffeln stattgegeben hat. So wie im Vorjahr wimmelt es auch heute noch in den Erzeuger-Gezeiten von wilden Aufkäufern, die der Landwirtschaft jeden Preis

„Schmerzmittel? Sie, Linde, seit wann tragen Ihre „Schmerzen“ feine Jupons und die Strümpfe?“ „Was, Donnerwetter?“ Und eine Pause danach, in der sie mit dem Kopfe vor Scham unter Wasser tauchte, um nicht mit ansehen zu müssen, wie ihre allzeitunten Kleidungsstücke von den beiden roten Menschen durchmustert wurden. Leider aber ging ihr nur gar zu bald die Luft aus, sie mußte den Kopf wieder hochheben. Und wenn die Unterhaltung der beiden von jetzt an auch in gedämpften Tönen weitergeführt wurde, so verstand sie bei der tiefen Wendung doch jedes einzelne Wort.

„Im — aber wer denn nur?“ „Weiß nicht. Es mir auch, offen gestanden, ziemlich taut-meme-meme.“ „Sie, Linde, ich hab's! Ihre verehrliche Komparentin von der anderen Hofeitel!“ „Wahrhaftig, die fleißigste Krona mit einem B darunter!“ Und jetzt kam das Entsetzliche. „Na ja, auch die einzige, der man's auf sein Weisen in der Runde austragen konnte. Ueberhaupt, kleines Brautpaar!“ „Ja, wie denn?“ „Ach, hält sich 'n ganzen Hofstaat drüben!“ „Langmächtige Mäler, 'nen geschneiderten Gengel dazu, der sie mit Liebeslebern andacht, steht nur noch, daß sie sich ein eigenes Hoftheater einrichtet, im Männerfaktel reitet und auf die Jagd geht!“

Der andere lachte auf. „Na, na, Linde, Sie erschauern sich ja so, als wenn...“ „Ach, Unfug, mir direkt unheimlich!“ „Na, das liegt sich vielleicht bei näherer Bekanntschaft! Und denken Sie mal nach: es wäre schließlich die beste Lösung!“ „Also Schluß!“ sagte der Klein-Ostfrieser, und seine Stimme klang ebenfalls ärgerlich. „Nä, Linde, das mir gefallen soll, muß aus andern Holz sein. Ein kleiner blonder Puffel, der sich darum sorgt, ob seine Jagdhasen keine Äbber haben, ob die Schmandhose zum Sonntagstages auch richtig mit sechs Radbittern abgemacht ist, na und so weiter.“ „Werden Sie lang suchen können unter dem Namen von Linde.“ (Wort. Folat.)

bieten. Dadurch wird der reelle Großhandel fast ganz still und ist auch sonst nachteilig, um genügend Kartoffeln zu beschaffen. Hierbei sei auch darauf aufmerksam gemacht, daß der Bahnhof Maßen-Wesell, die geschäftliche Verhältnisse, schon im Jahre 1920, die Kartoffeln aus Belgien und dem besetzten Frankreich in „Auslandsware“ für die Bevölkerung umzubringen. In derartigen Grenzhandeln müßte eben die schärfste Kontrolle eintreten, die auch mit einer eventuellen Gewalt ausüben würde, um derartigen Warenverschleppungen entgegenzutreten zu können.

Der Kreis-Kriegerverband Bochum-Stadt. Unter Vorsitz des Kameraden Bandenführers Direktor Martin De Witte, am Freitag, 18. Oktober, in der Kaserne, eine sehr gut besuchte Vertreterversammlung der dem Verband angeschlossenen Kriegervereine. Nach der Begrüßungsansprache durch den Vorsitzenden trat man in Beratung über die „Geschäftsberichte“. Man habe sich, so führte der Vorsitzende aus, bereits mit der Arbeit getragen, die Kriegshäuser heute wegen der unerschwinglich angewachsenen Kosten zu schließen. Die Unterhaltungskosten, die früher 400 Mark für ein Kind betrugen, sind auf 4000 Mark gestiegen. Wer immer wieder hat man von einem solchen Beschluß Abstand genommen, weil es nicht auf der Tagesordnung in Böden. Man hat sich stattdessen dem Beschluß der Kriegshäuser aufrecht erhalten und noch weiter ausgebaut werden. Im Besonderen sprach noch Kamerad Brune über die Geschäftsberichte. In den einzelnen Vereinen sollen diese nicht erledigt werden und dem Verband Bochum unterstellt werden; auch Damen können Aufnahme finden. Am 1. Januar sind die Verbesserungen der doppelten Löhne der früher geleisteten Beträge notwendig. Jede gewünschte Auskunft erteilt gerne Kamerad Wehrens. Eine Verammlung der Geschäftsberichte findet am 25. Oktober, abends 8 Uhr, bei Fritz Wehrens statt. In diesem Jahre wurden bereits von 42 Mitgliedern 3490 Mark gesammelt. Ueber Kriegshäuser, Lebens- und Kriegsbeschädigten-Versicherung sprach Kamerad Kieberg. Auch der Kriegs-Mitglieder soll in diesem Jahre gedacht werden. Den Bericht über den Abrechnungstag in Böden erstattete der 1. Vorsitzende. Bei der Eröffnungswahl des Vorstandes schieden aus die Kameraden Schröder, J. Wimmerhoff und Dr. Wolf. Für Kamerad Schröder (Kassier) wurde die Wahl noch ausgesetzt, für Dr. Wolf Kamerad Schindler gewählt. Den Ausschüssen wurde der Dank für ihre geleistete Dienste ausgesprochen. Der Jahresbericht erstattete ausführlich der erste Vorsitzende. Die Entwicklung des Vereins ist als günstig zu verzeichnen. Die meisten Vereine haben ihre alte Stärke gehalten, einzelne haben sogar zugenommen. Am 1. Januar 1921 waren 5380 Mitglieder (5390 i. B.) vorhanden; darunter 288 Witwen und 3085 Teilnehmer. Das Gesamtvermögen inkl. Inventar betrug 146 800 Mark. In Untersuchungen wurden 30 861, an Sterbegeldern 14 055 Mk.; an Lebensversicherungen für Kameraden, Hinterbliebenen usw. 101 433 Mark gezahlt. Der Vorsitzende schloß seinen Bericht mit dem Hinweis, daß es vornehmste Aufgabe der Kriegervereine sei, die Hilfe zum besten Nutzen der Kameraden zu leisten. Kamerad Wulms gab den Kassenbericht. Dessen war zu entnehmen, daß einer Einnahme von 18 000,34 Mark eine Ausgabe von 17 748,74 entgegengesetzt. Am 1. Januar 1921 war ein Bestand von 3831 Mark zu verzeichnen. Zur Deckung am 1. November, über die wir bereits berichteten, erfolgt das Annehmen der Hilfe nach, wie die Vereine erscheinen; im übrigen in der bisherigen Weise. Der Kassenbericht erfolgt zum nächsten Platz, wo am 1. Januar ein Kassenbericht vorliegt. Auch der alte Kassenbericht wird erläutert werden. Diese alte Seite besteht bereits seit 42 Jahren. Für die Kriegshäuser sind bereits eine große Anzahl von Anträgen eingegangen. Seit dem letzten Samstag haben sich bereits 80 neue Mitglieder gemeldet. Für die 154er in Jauer soll ein Gebetskreis errichtet werden; dafür ist ein Denkmalsfonds geschaffen worden. Für die Schul-Dorfburg-Kongresse sind in den verschiedenen Kreisen die Mitglieder des Kriegervereins Erleichterungen geschaffen bei Bezug der Dauer-Wohnstätten. Wohnungen können behufs dieser Vergünstigungen beim Vorhanden erfolgen. Das 50-jährige Jubiläum der Gründung im nächsten Jahre am 25. August der Verein Hamme, am 10. Juli der Verein Marmelshagen.

Polizeibericht. Gestohlen wurde im Warenhaus von Ulsberg eine Geldbörse mit 111 Mark Inhalt. — Festgenommen wurden: zwei Personen wegen Verdachts des Diebstahls, eine Person wegen Diebstahls, zwei Personen wegen Umkleetreibens. — Bei der Polizeidirektion befindet sich ein Herren-Fahrrad, Marke „Orbita“ Nr. 587 945, das wahrscheinlich gestohlen worden ist. Der rechtmäßige Besitzer wolle sich melden auf Zimmer 44.

Zu der angeblichen Kartoffelverschlebung ins Ausland.

über die diesbezügliche Blätter, wie wir gestern mitteilten, zu berichten wußten, geht uns von dem Inhaber der beschuldigten Firma, Herrn J. Wolfstein, folgende Darstellung zu:

„Gestern abend von einer mehrwöchigen Einkaufsreise zurückgekehrt, erfuhr ich, daß meine Firma, die Großhandels-Gesellschaft landw. Produkte m. B. in Bochum, mit Kartoffelverschleppungen in Verbindung gebracht wird.“

Ich habe niemals 1 Pfund Kartoffeln ins Ausland verschoben und niemals dazu in irgend einer Weise mitgewirkt. Dem Gerücht liegt folgender Tatsachenbestand zu Grunde:

Im Laufe des August und September wurde der Zundermarkt mit Kartoffeln betriebl. überschüttet, daß dieselben von den hiesigen Händlern nicht aufgenommen werden konnten. Fast alle Großhändler des Industriebezirks waren deshalb genötigt, einen Teil der Sendungen in andere Bezirke abzugeben. Als Vertriebsgebiet kam insbesondere die Rheinprovinz in Betracht, weil dort infolge der ungünstigen Witterung ein fast vollständiger Ausfall der Frühkartoffeln eingetreten war.

Ich habe von 163 Wagen 140 Wagen nach Bochum und Umgebung abgesetzt; und 23 Wagen mußte ich, weil ich keine Wohnung mehr nach, nach auswärts verkaufen. Daß hier, wie übrigens in ganz Westfalen, im September ein starkes Ueberangebot bestand, wird jeder hiesige Händler bestätigen. Von den in die Rheinprovinz, gelangten 23 Waggonen sind 19 an den Kartoffelhändler in Maaßen gelandt worden. Da Breiter sich weigerte, sie zu kaufen, ich aber von der Bahn zur Entladung gedrängt wurde, habe ich ihm die Kartoffeln sogar teilweise zum Kommissionsverkauf überlassen müssen.

Es handelt sich dabei ausnahmslos um solche Ware, die zum Entstellen nicht zu verwenden war. Am Oktober 2. habe ich, und zwar vom 1. bis zum 17., 112 Wagen Kartoffeln bezogen und davon 108 Wagen nach Bochum und Umgebung verkauft, 3 Wagen nach Ertelens und 1 Wagen am 13. Oktober nach Maaßen gegangen.

Breiter war am 13. Oktober in Bochum und hat meinen Mitinhaber Herrn Kees Weening, ihm 3 Waggonen Kartoffeln abzulassen, da er für die Stadtverwaltung Maaßen unbedingt Kartoffeln beschaffen mußte. Mit Rücksicht darauf, daß Breiter im September, in der Zeit des Ueberflusses und durch Abnahme der Kartoffeln einen großen Dienst erwiesen hatte, hat sich Herr Weening bestimmen lassen, ihm 3 Waggonen abzulassen, und zwar genau zu dem hier geltenden Tagespreise.

Breiter ist ein alt angesehener Kartoffelgroßhändler in Maaßen, der u. a. auch den hiesigen Einkauf dort besorgt.

Auf die hiesigen Zeitungsartikel haben wir uns telegraphisch mit Breiter in Verbindung gesetzt und von ihm folgende telegraphische Erklärung erhalten:

„Seit unbeschränkter Verschleppungen ausgesetzt, sämtliche Wagen hier entladen und Kranenbauern, Instituten sowie Kleinhandlern reiflos zugeführt.“

Arnold Breiter.

Ausstellung für Wasserbau und Binnenschifffahrt.

ki. Wie die „Korrespondenz-Industriezeitung“ berichtet, wird auf dem Ausstellungsgelände in Essen-Mitte, zwischen dem 9. März bis 2. April 1922, also noch vor der großen Ziebelungs-ausstellung, eine Ausstellung für Wasserbau und Binnenschifffahrt stattfinden. Den Grundstock derselben bildet das Material der hiesigen Binnenschifffahrtsausstellung des vergangenen Sommers. Während jedoch die hiesige Ausstellung fast nur die südwestdeutschen Schiffsfragen berücksichtigte, will die Essener Ausstellung das Binnenschifffahrtswesen des gesamten Deutschlands zur Darstellung bringen. Zeitgedanke der Ausstellung ist — wie wir dem Einladungsschreiben zur Beteiligung an der Ausstellung entnehmen — die Veranstaltung des Ausbaues der deutschen Binnenwasserstraßen und der damit zusammenhängenden Projekte. Vor allem soll der Ingenieur und der Wirtschaftler, der Industrie und jeder Interessent überhaupt sich an Hand einer zusammenfassenden Uebersicht aller deutschen Kanalarbeiten ein Bild von der Ausdehnbarkeit und der Dringlichkeit der vielen Projekte machen können und durch seine Verbundenheit „Ausstellungsgelände“ von diesem Studium abgeleitet werden. Intentionen verbunden mit diesem Studium ist aber die Kenntnis von dem vielen anderen, das in einer angelegten Industrie, d. h. in der Industrie, zu folgenden Abteilungen gezeigt werden soll: Unter 1. bestehende Wasserstraßen, 2. geplante Wasserstraßen, 3. Wasserbauarbeiten, 4. geplante Wasserstraßen, 5. Wasserbauarbeiten, 6. geplante Wasserstraßen, 7. Wasserbauarbeiten, 8. geplante Wasserstraßen, 9. Wasserbauarbeiten, 10. geplante Wasserstraßen, 11. Wasserbauarbeiten, 12. geplante Wasserstraßen, 13. Wasserbauarbeiten, 14. geplante Wasserstraßen, 15. Wasserbauarbeiten, 16. geplante Wasserstraßen, 17. Wasserbauarbeiten, 18. geplante Wasserstraßen, 19. Wasserbauarbeiten, 20. geplante Wasserstraßen, 21. Wasserbauarbeiten, 22. geplante Wasserstraßen, 23. Wasserbauarbeiten, 24. geplante Wasserstraßen, 25. Wasserbauarbeiten, 26. geplante Wasserstraßen, 27. Wasserbauarbeiten, 28. geplante Wasserstraßen, 29. Wasserbauarbeiten, 30. geplante Wasserstraßen, 31. Wasserbauarbeiten, 32. geplante Wasserstraßen, 33. Wasserbauarbeiten, 34. geplante Wasserstraßen, 35. Wasserbauarbeiten, 36. geplante Wasserstraßen, 37. Wasserbauarbeiten, 38. geplante Wasserstraßen, 39. Wasserbauarbeiten, 40. geplante Wasserstraßen, 41. Wasserbauarbeiten, 42. geplante Wasserstraßen, 43. Wasserbauarbeiten, 44. geplante Wasserstraßen, 45. Wasserbauarbeiten, 46. geplante Wasserstraßen, 47. Wasserbauarbeiten, 48. geplante Wasserstraßen, 49. Wasserbauarbeiten, 50. geplante Wasserstraßen, 51. Wasserbauarbeiten, 52. geplante Wasserstraßen, 53. Wasserbauarbeiten, 54. geplante Wasserstraßen, 55. Wasserbauarbeiten, 56. geplante Wasserstraßen, 57. Wasserbauarbeiten, 58. geplante Wasserstraßen, 59. Wasserbauarbeiten, 60. geplante Wasserstraßen, 61. Wasserbauarbeiten, 62. geplante Wasserstraßen, 63. Wasserbauarbeiten, 64. geplante Wasserstraßen, 65. Wasserbauarbeiten, 66. geplante Wasserstraßen, 67. Wasserbauarbeiten, 68. geplante Wasserstraßen, 69. Wasserbauarbeiten, 70. geplante Wasserstraßen, 71. Wasserbauarbeiten, 72. geplante Wasserstraßen, 73. Wasserbauarbeiten, 74. geplante Wasserstraßen, 75. Wasserbauarbeiten, 76. geplante Wasserstraßen, 77. Wasserbauarbeiten, 78. geplante Wasserstraßen, 79. Wasserbauarbeiten, 80. geplante Wasserstraßen, 81. Wasserbauarbeiten, 82. geplante Wasserstraßen, 83. Wasserbauarbeiten, 84. geplante Wasserstraßen, 85. Wasserbauarbeiten, 86. geplante Wasserstraßen, 87. Wasserbauarbeiten, 88. geplante Wasserstraßen, 89. Wasserbauarbeiten, 90. geplante Wasserstraßen, 91. Wasserbauarbeiten, 92. geplante Wasserstraßen, 93. Wasserbauarbeiten, 94. geplante Wasserstraßen, 95. Wasserbauarbeiten, 96. geplante Wasserstraßen, 97. Wasserbauarbeiten, 98. geplante Wasserstraßen, 99. Wasserbauarbeiten, 100. geplante Wasserstraßen, 101. Wasserbauarbeiten, 102. geplante Wasserstraßen, 103. Wasserbauarbeiten, 104. geplante Wasserstraßen, 105. Wasserbauarbeiten, 106. geplante Wasserstraßen, 107. Wasserbauarbeiten, 108. geplante Wasserstraßen, 109. Wasserbauarbeiten, 110. geplante Wasserstraßen, 111. Wasserbauarbeiten, 112. geplante Wasserstraßen, 113. Wasserbauarbeiten, 114. geplante Wasserstraßen, 115. Wasserbauarbeiten, 116. geplante Wasserstraßen, 117. Wasserbauarbeiten, 118. geplante Wasserstraßen, 119. Wasserbauarbeiten, 120. geplante Wasserstraßen, 121. Wasserbauarbeiten, 122. geplante Wasserstraßen, 123. Wasserbauarbeiten, 124. geplante Wasserstraßen, 125. Wasserbauarbeiten, 126. geplante Wasserstraßen, 127. Wasserbauarbeiten, 128. geplante Wasserstraßen, 129. Wasserbauarbeiten, 130. geplante Wasserstraßen, 131. Wasserbauarbeiten, 132. geplante Wasserstraßen, 133. Wasserbauarbeiten, 134. geplante Wasserstraßen, 135. Wasserbauarbeiten, 136. geplante Wasserstraßen, 137. Wasserbauarbeiten, 138. geplante Wasserstraßen, 139. Wasserbauarbeiten, 140. geplante Wasserstraßen, 141. Wasserbauarbeiten, 142. geplante Wasserstraßen, 143. Wasserbauarbeiten, 144. geplante Wasserstraßen, 145. Wasserbauarbeiten, 146. geplante Wasserstraßen, 147. Wasserbauarbeiten, 148. geplante Wasserstraßen, 149. Wasserbauarbeiten, 150. geplante Wasserstraßen, 151. Wasserbauarbeiten, 152. geplante Wasserstraßen, 153. Wasserbauarbeiten, 154. geplante Wasserstraßen, 155. Wasserbauarbeiten, 156. geplante Wasserstraßen, 157. Wasserbauarbeiten, 158. geplante Wasserstraßen, 159. Wasserbauarbeiten, 160. geplante Wasserstraßen, 161. Wasserbauarbeiten, 162. geplante Wasserstraßen, 163. Wasserbauarbeiten, 164. geplante Wasserstraßen, 165. Wasserbauarbeiten, 166. geplante Wasserstraßen, 167. Wasserbauarbeiten, 168. geplante Wasserstraßen, 169. Wasserbauarbeiten, 170. geplante Wasserstraßen, 171. Wasserbauarbeiten, 172. geplante Wasserstraßen, 173. Wasserbauarbeiten, 174. geplante Wasserstraßen, 175. Wasserbauarbeiten, 176. geplante Wasserstraßen, 177. Wasserbauarbeiten, 178. geplante Wasserstraßen, 179. Wasserbauarbeiten, 180. geplante Wasserstraßen, 181. Wasserbauarbeiten, 182. geplante Wasserstraßen, 183. Wasserbauarbeiten, 184. geplante Wasserstraßen, 185. Wasserbauarbeiten, 186. geplante Wasserstraßen, 187. Wasserbauarbeiten, 188. geplante Wasserstraßen, 189. Wasserbauarbeiten, 190. geplante Wasserstraßen, 191. Wasserbauarbeiten, 192. geplante Wasserstraßen, 193. Wasserbauarbeiten, 194. geplante Wasserstraßen, 195. Wasserbauarbeiten, 196. geplante Wasserstraßen, 197. Wasserbauarbeiten, 198. geplante Wasserstraßen, 199. Wasserbauarbeiten, 200. geplante Wasserstraßen, 201. Wasserbauarbeiten, 202. geplante Wasserstraßen, 203. Wasserbauarbeiten, 204. geplante Wasserstraßen, 205. Wasserbauarbeiten, 206. geplante Wasserstraßen, 207. Wasserbauarbeiten, 208. geplante Wasserstraßen, 209. Wasserbauarbeiten, 210. geplante Wasserstraßen, 211. Wasserbauarbeiten, 212. geplante Wasserstraßen, 213. Wasserbauarbeiten, 214. geplante Wasserstraßen, 215. Wasserbauarbeiten, 216. geplante Wasserstraßen, 217. Wasserbauarbeiten, 218. geplante Wasserstraßen, 219. Wasserbauarbeiten, 220. geplante Wasserstraßen, 221. Wasserbauarbeiten, 222. geplante Wasserstraßen, 223. Wasserbauarbeiten, 224. geplante Wasserstraßen, 225. Wasserbauarbeiten, 226. geplante Wasserstraßen, 227. Wasserbauarbeiten, 228. geplante Wasserstraßen, 229. Wasserbauarbeiten, 230. geplante Wasserstraßen, 231. Wasserbauarbeiten, 232. geplante Wasserstraßen, 233. Wasserbauarbeiten, 234. geplante Wasserstraßen, 235. Wasserbauarbeiten, 236. geplante Wasserstraßen, 237. Wasserbauarbeiten, 238. geplante Wasserstraßen, 239. Wasserbauarbeiten, 240. geplante Wasserstraßen, 241. Wasserbauarbeiten, 242. geplante Wasserstraßen, 243. Wasserbauarbeiten, 244. geplante Wasserstraßen, 245. Wasserbauarbeiten, 246. geplante Wasserstraßen, 247. Wasserbauarbeiten, 248. geplante Wasserstraßen, 249. Wasserbauarbeiten, 250. geplante Wasserstraßen, 251. Wasserbauarbeiten, 252. geplante Wasserstraßen, 253. Wasserbauarbeiten, 254. geplante Wasserstraßen, 255. Wasserbauarbeiten, 256. geplante Wasserstraßen, 257. Wasserbauarbeiten, 258. geplante Wasserstraßen, 259. Wasserbauarbeiten, 260. geplante Wasserstraßen, 261. Wasserbauarbeiten, 262. geplante Wasserstraßen, 263. Wasserbauarbeiten, 264. geplante Wasserstraßen, 265. Wasserbauarbeiten, 266. geplante Wasserstraßen, 267. Wasserbauarbeiten, 268. geplante Wasserstraßen, 269. Wasserbauarbeiten, 270. geplante Wasserstraßen, 271. Wasserbauarbeiten, 272. geplante Wasserstraßen, 273. Wasserbauarbeiten, 274. geplante Wasserstraßen, 275. Wasserbauarbeiten, 276. geplante Wasserstraßen, 277. Wasserbauarbeiten, 278. geplante Wasserstraßen, 279. Wasserbauarbeiten, 280. geplante Wasserstraßen, 281. Wasserbauarbeiten, 282. geplante Wasserstraßen, 283. Wasserbauarbeiten, 284. geplante Wasserstraßen, 285. Wasserbauarbeiten, 286. geplante Wasserstraßen, 287. Wasserbauarbeiten, 288. geplante Wasserstraßen, 289. Wasserbauarbeiten, 290. geplante Wasserstraßen, 291. Wasserbauarbeiten, 292. geplante Wasserstraßen, 293. Wasserbauarbeiten, 294. geplante Wasserstraßen, 295. Wasserbauarbeiten, 296. geplante Wasserstraßen, 297. Wasserbauarbeiten, 298. geplante Wasserstraßen, 299. Wasserbauarbeiten, 300. geplante Wasserstraßen, 301. Wasserbauarbeiten, 302. geplante Wasserstraßen, 303. Wasserbauarbeiten, 304. geplante Wasserstraßen, 305. Wasserbauarbeiten, 306. geplante Wasserstraßen, 307. Wasserbauarbeiten, 308. geplante Wasserstraßen, 309. Wasserbauarbeiten, 310. geplante Wasserstraßen, 311. Wasserbauarbeiten, 312. geplante Wasserstraßen, 313. Wasserbauarbeiten, 314. geplante Wasserstraßen, 315. Wasserbauarbeiten, 316. geplante Wasserstraßen, 317. Wasserbauarbeiten, 318. geplante Wasserstraßen, 319. Wasserbauarbeiten, 320. geplante Wasserstraßen, 321. Wasserbauarbeiten, 322. geplante Wasserstraßen, 323. Wasserbauarbeiten, 324. geplante Wasserstraßen, 325. Wasserbauarbeiten, 326. geplante Wasserstraßen, 327. Wasserbauarbeiten, 328. geplante Wasserstraßen, 329. Wasserbauarbeiten, 330. geplante Wasserstraßen, 331. Wasserbauarbeiten, 332. geplante Wasserstraßen, 333. Wasserbauarbeiten, 334. geplante Wasserstraßen, 335. Wasserbauarbeiten, 336. geplante Wasserstraßen, 337. Wasserbauarbeiten, 338. geplante Wasserstraßen, 339. Wasserbauarbeiten, 340. geplante Wasserstraßen, 341. Wasserbauarbeiten, 342. geplante Wasserstraßen, 343. Wasserbauarbeiten, 344. geplante Wasserstraßen, 345. Wasserbauarbeiten, 346. geplante Wasserstraßen, 347. Wasserbauarbeiten, 348. geplante Wasserstraßen, 349. Wasserbauarbeiten, 350. geplante Wasserstraßen, 351. Wasserbauarbeiten, 352. geplante Wasserstraßen, 353. Wasserbauarbeiten, 354. geplante Wasserstraßen, 355. Wasserbauarbeiten, 356. geplante Wasserstraßen, 357. Wasserbauarbeiten, 358. geplante Wasserstraßen, 359. Wasserbauarbeiten, 360. geplante Wasserstraßen, 361. Wasserbauarbeiten, 362. geplante Wasserstraßen, 363. Wasserbauarbeiten, 364. geplante Wasserstraßen, 365. Wasserbauarbeiten, 366. geplante Wasserstraßen, 367. Wasserbauarbeiten, 368. geplante Wasserstraßen, 369. Wasserbauarbeiten, 370. geplante Wasserstraßen, 371. Wasserbauarbeiten, 372. geplante Wasserstraßen, 373. Wasserbauarbeiten, 374. geplante Wasserstraßen, 375. Wasserbauarbeiten, 376. geplante Wasserstraßen, 377. Wasserbauarbeiten, 378. geplante Wasserstraßen, 379. Wasserbauarbeiten, 380. geplante Wasserstraßen, 381. Wasserbauarbeiten, 382. geplante Wasserstraßen, 383. Wasserbauarbeiten, 384. geplante Wasserstraßen, 385. Wasserbauarbeiten, 386. geplante Wasserstraßen, 387. Wasserbauarbeiten, 388. geplante Wasserstraßen, 389. Wasserbauarbeiten, 390. geplante Wasserstraßen, 391. Wasserbauarbeiten, 392. geplante Wasserstraßen, 393. Wasserbauarbeiten, 394. geplante Wasserstraßen, 395. Wasserbauarbeiten, 396. geplante Wasserstraßen, 397. Wasserbauarbeiten, 398. geplante Wasserstraßen, 399. Wasserbauarbeiten, 400. geplante Wasserstraßen, 401. Wasserbauarbeiten, 402. geplante Wasserstraßen, 403. Wasserbauarbeiten, 404. geplante Wasserstraßen, 405. Wasserbauarbeiten, 406. geplante Wasserstraßen, 407. Wasserbauarbeiten, 408. geplante Wasserstraßen, 409. Wasserbauarbeiten, 410. geplante Wasserstraßen, 411. Wasserbauarbeiten, 412. geplante Wasserstraßen, 413. Wasserbauarbeiten, 414. geplante Wasserstraßen, 415. Wasserbauarbeiten, 416. geplante Wasserstraßen, 417. Wasserbauarbeiten, 418. geplante Wasserstraßen, 419. Wasserbauarbeiten, 420. geplante Wasserstraßen, 421. Wasserbauarbeiten, 422. geplante Wasserstraßen, 423. Wasserbauarbeiten, 424. geplante Wasserstraßen, 425. Wasserbauarbeiten, 426. geplante Wasserstraßen, 427. Wasserbauarbeiten, 428. geplante Wasserstraßen, 429. Wasserbauarbeiten, 430. geplante Wasserstraßen, 431. Wasserbauarbeiten, 432. geplante Wasserstraßen, 433. Wasserbauarbeiten, 434. geplante Wasserstraßen, 435. Wasserbauarbeiten, 436. geplante Wasserstraßen, 437. Wasserbauarbeiten, 438. geplante Wasserstraßen, 439. Wasserbauarbeiten, 440. geplante Wasserstraßen, 441. Wasserbauarbeiten, 442. geplante Wasserstraßen, 443. Wasserbauarbeiten, 444. geplante Wasserstraßen, 445. Wasserbauarbeiten, 446. geplante Wasserstraßen, 447. Wasserbauarbeiten, 448. geplante Wasserstraßen, 449. Wasserbauarbeiten, 450. geplante Wasserstraßen, 451. Wasserbauarbeiten, 452. geplante Wasserstraßen, 453. Wasserbauarbeiten, 454. geplante Wasserstraßen, 455. Wasserbauarbeiten, 456. geplante Wasserstraßen, 457. Wasserbauarbeiten, 458. geplante Wasserstraßen, 459. Wasserbauarbeiten, 460. geplante Wasserstraßen, 461. Wasserbauarbeiten, 462. geplante Wasserstraßen, 463. Wasserbauarbeiten, 464. geplante Wasserstraßen, 465. Wasserbauarbeiten, 466. geplante Wasserstraßen, 467. Wasserbauarbeiten, 468. geplante Wasserstraßen, 469. Wasserbauarbeiten, 470. geplante Wasserstraßen, 471. Wasserbauarbeiten, 472. geplante Wasserstraßen, 473. Wasserbauarbeiten, 474. geplante Wasserstraßen, 475. Wasserbauarbeiten, 476. geplante Wasserstraßen, 477. Wasserbauarbeiten, 478. geplante Wasserstraßen, 479. Wasserbauarbeiten, 480. geplante Wasserstraßen, 481. Wasserbauarbeiten, 482. geplante Wasserstraßen, 483. Wasserbauarbeiten, 484. geplante Wasserstraßen, 485. Wasserbauarbeiten, 486. geplante Wasserstraßen, 487. Wasserbauarbeiten, 488. geplante Wasserstraßen, 489. Wasserbauarbeiten, 490. geplante Wasserstraßen, 491. Wasserbauarbeiten, 492. geplante Wasserstraßen, 493. Wasserbauarbeiten, 494. geplante Wasserstraßen, 495. Wasserbauarbeiten, 496. geplante Wasserstraßen, 497. Wasserbauarbeiten, 498. geplante Wasserstraßen, 499. Wasserbauarbeiten, 500. geplante Wasserstraßen, 501. Wasserbauarbeiten, 502. geplante Wasserstraßen, 503. Wasserbauarbeiten, 504. geplante Wasserstraßen, 505. Wasserbauarbeiten, 506. geplante Wasserstraßen, 507. Wasserbauarbeiten, 508. geplante Wasserstraßen, 509. Wasserbauarbeiten, 510. geplante Wasserstraßen, 511. Wasserbauarbeiten, 512. geplante Wasserstraßen, 513. Wasserbauarbeiten, 514. geplante Wasserstraßen, 515. Wasserbauarbeiten, 516. geplante Wasserstraßen, 517. Wasserbauarbeiten, 518. geplante Wasserstraßen, 519. Wasserbauarbeiten, 520. geplante Wasserstraßen, 521. Wasserbauarbeiten, 522. geplante Wasserstraßen, 523. Wasserbauarbeiten, 524. geplante Wasserstraßen, 525. Wasserbauarbeiten, 526. geplante Wasserstraßen, 527. Wasserbauarbeiten, 528. geplante Wasserstraßen, 529. Wasserbauarbeiten, 530. geplante Wasserstraßen, 531. Wasserbauarbeiten, 532. geplante Wasserstraßen, 533. Wasserbauarbeiten, 534. geplante Wasserstraßen, 535. Wasserbauarbeiten, 536. geplante Wasserstraßen, 537. Wasserbauarbeiten, 538. geplante Wasserstraßen, 539. Wasserbauarbeiten, 540. geplante Wasserstraßen, 541. Wasserbauarbeiten, 542. geplante Wasserstraßen, 543. Wasserbauarbeiten, 544. geplante Wasserstraßen, 545. Wasserbauarbeiten, 546. geplante Wasserstraßen, 547. Wasserbauarbeiten, 548. geplante Wasserstraßen, 549. Wasserbauarbeiten, 550. geplante Wasserstraßen, 551. Wasserbauarbeiten, 552. geplante Wasserstraßen, 553. Wasserbauarbeiten, 554. geplante Wasserstraßen, 555. Wasserbauarbeiten, 556. geplante Wasserstraßen, 557. Wasserbauarbeiten, 558. geplante Wasserstraßen, 559. Wasserbauarbeiten, 560. geplante Wasserstraßen, 561. Wasserbauarbeiten, 562. geplante Wasserstraßen, 563. Wasserbauarbeiten, 564. geplante Wasserstraßen, 565. Wasserbauarbeiten, 566. geplante Wasserstraßen, 567. Wasserbauarbeiten, 568. geplante Wasserstraßen, 569. Wasserbauarbeiten, 570. geplante Wasserstraßen, 571. Wasserbauarbeiten, 572. geplante Wasserstraßen, 573. Wasserbauarbeiten, 574. geplante Wasserstraßen, 575. Wasserbauarbeiten, 576. geplante Wasserstraßen, 577. Wasserbauarbeiten, 578. geplante Wasserstraßen, 579. Wasserbauarbeiten, 580. geplante Wasserstraßen, 581. Wasserbauarbeiten, 582. geplante Wasserstraßen, 583. Wasserbauarbeiten, 584. geplante Wasserstraßen, 585. Wasserbauarbeiten, 586. geplante Wasserstraßen, 587. Wasserbauarbeiten, 588. geplante Wasserstraßen, 589. Wasserbauarbeiten, 590. geplante Wasserstraßen, 591. Wasserbauarbeiten, 592. geplante Wasserstraßen, 593. Wasserbauarbeiten, 594. geplante Wasserstraßen, 595. Wasserbauarbeiten, 596. geplante Wasserstraßen, 597. Wasserbauarbeiten, 598. geplante Wasserstraßen, 599. Wasserbauarbeiten, 600. geplante Wasserstraßen, 601. Wasserbauarbeiten, 602. geplante Wasserstraßen, 603. Wasserbauarbeiten, 604. geplante Wasserstraßen, 605. Wasserbauarbeiten, 606. geplante Wasserstraßen, 607. Wasserbauarbeiten, 608. geplante Wasserstraßen, 609. Wasserbauarbeiten, 610. geplante Wasserstraßen, 611. Wasserbauarbeiten, 612. geplante Wasserstraßen, 613. Wasserbauarbeiten, 614. geplante Wasserstraßen, 615. Wasserbauarbeiten, 616. geplante Wasserstraßen, 617. Wasserbauarbeiten, 618. geplante Wasserstraßen, 619. Wasserbauarbeiten, 620. geplante Wasserstraßen, 621. Wasserbauarbeiten, 622. geplante Wasserstraßen, 623. Wasserbauarbeiten, 624. geplante Wasserstraßen, 625. Wasserbauarbeiten, 626. geplante Wasserstraßen, 627. Wasserbauarbeiten, 628. geplante Wasserstraßen, 629. Wasserbauarbeiten, 630. geplante Wasserstraßen, 631. Wasserbauarbeiten, 632. geplante Wasserstraßen, 633. Wasserbauarbeiten, 634. geplante Wasserstraßen, 635. Wasserbauarbeiten, 636. geplante Wasserstraßen, 637. Wasserbauarbeiten, 638. geplante Wasserstraßen, 639. Wasserbauarbeiten, 640. geplante Wasserstraßen, 641. Wasserbauarbeiten, 642. geplante Wasserstraßen, 643. Wasserbauarbeiten, 644. geplante Wasserstraßen, 645. Wasserbauarbeiten, 646. geplante Wasserstraßen, 647. Wasserbauarbeiten, 648. geplante Wasserstraßen, 649. Wasserbauarbeiten, 650. geplante Wasserstraßen, 651. Wasserbauarbeiten, 652. geplante Wasserstraßen, 653. Wasserbauarbeiten, 654. geplante Wasserstraßen, 655. Wasserbauarbeiten, 656. geplante Wasserstraßen, 657. Wasserbauarbeiten, 658. geplante Wasserstraßen, 659. Wasserbauarbeiten, 660. geplante Wasserstraßen, 661. Wasserbauarbeiten, 662. geplante Wasserstraßen, 663. Wasserbauarbeiten, 664. geplante Wasserstraßen, 665. Wasserbauarbeiten, 666. geplante Wasserstraßen, 667. Wasserbauarbeiten, 668. geplante Wasserstraßen, 669. Wasserbauarbeiten, 670. geplante Wasserstraßen, 671. Wasserbauarbeiten, 672. geplante Wasserstraßen, 673. Wasserbauarbeiten, 674. geplante Wasserstraßen, 675. Wasserbauarbeiten, 676. geplante Wasserstraßen, 677. Wasserbauarbeiten, 678. geplante Wasserstraßen, 679. Wasserbauarbeiten, 680. geplante Wasserstraßen, 681. Wasserbauarbeiten, 682. geplante Wasserstraßen, 683. Wasserbauarbeiten, 684. geplante Wasserstraßen, 685. Wasserbauarbeiten, 686. geplante Wasserstraßen, 687. Wasserbauarbeiten, 688. geplante Wasserstraßen, 689. Wasserbauarbeiten, 690. geplante Wasserstraßen, 691. Wasserbauarbeiten, 692. geplante Wasserstraßen, 693. Wasserbauarbeiten, 694. geplante Wasserstraßen, 695. Wasserbauarbeiten, 696. geplante Wasserstraßen, 697. Wasserbauarbeiten, 698. geplante Wasserstraßen, 699. Wasserbauarbeiten, 700. geplante Wasserstraßen, 701. Wasserbauarbeiten, 702. geplante Wasserstraßen, 703. Wasserbauarbeiten, 704. geplante Wasserstraßen, 705. Wasserbauarbeiten, 706. geplante Wasserstraßen, 707. Wasserbauarbeiten, 708. geplante Wasserstraßen, 709. Wasserbauarbeiten, 710. geplante Wasserstraßen, 711. Wasserbauarbeiten, 712. geplante Wasserstraßen, 713. Wasserbauarbeiten, 714. geplante Wasserstraßen, 715. Wasserbauarbeiten, 716. geplante Wasserstraßen, 717. Wasserbauarbeiten, 718. geplante Wasserstraßen, 719. Wasserbauarbeiten, 720. geplante Wasserstraßen, 721. Wasserbauarbeiten, 722. geplante Wasserstraßen, 723. Wasserbauarbeiten, 724. geplante Wasserstraßen, 725. Wasserbauarbeiten, 726. geplante Wasserstraßen, 727. Wasserbauarbeiten, 728. geplante Wasserstraßen, 729. Wasserbauarbeiten, 730. geplante Wasserstraßen, 731. Wasserbauarbeiten, 732. geplante Wasserstraßen, 733. Wasserbauarbeiten, 734. geplante Wasserstraßen, 735. Wasserbauarbeiten, 736. geplante Wasserstraßen, 737. Wasserbauarbeiten, 738. geplante Wasserstraßen, 739. Wasserbauarbeiten, 740. geplante Wasserstraßen, 741. Wasserbauarbeiten, 742. geplante Wasserstraßen, 743. Wasserbauarbeiten, 744. geplante Wasserstraßen, 745. Wasserbauarbeiten, 746. geplante Wasserstraßen, 747. Wasserbauarbeiten, 748. geplante Wasserstraßen, 749. Wasserbauarbeiten, 750. geplante Wasserstraßen, 751. Wasserbauarbeiten, 752. geplante Wasserstraßen, 753. Wasserbauarbeiten, 754. geplante Wasserstraßen, 755. Wasserbauarbeiten, 756. geplante Wasserstraßen, 757. Wasserbauarbeiten, 758. geplante Wasserstraßen, 759. Wasserbauarbeiten, 760. geplante Wasserstraßen, 761. Wasserbauarbeiten, 762. geplante Wasserstraßen, 763. Wasserbauarbeiten, 764. geplante Wasserstraßen, 765. Wasserbauarbeiten, 766. geplante Wasserstraßen, 767. Wasserbauarbeiten, 768. geplante Wasserstraßen, 769. Wasserbauarbeiten, 770. geplante Wasserstraßen, 771. Wasserbauarbeiten, 772. geplante Wasserstraßen, 773. Wasserbauarbeiten, 774. geplante Wasserstraßen, 775. Wasserbauarbeiten, 776. geplante Wasserstraßen, 777. Wasserbauarbeiten, 778. geplante Wasserstraßen, 779. Wasserbauarbeiten, 780. geplante Wasserstraßen, 781. Wasserbauarbeiten, 782. geplante Wasserstraßen, 783. Wasserbauarbeiten, 784. geplante Wasserstraßen, 785. Wasserbauarbeiten, 786. geplante Wasserstraßen, 787. Wasserbauarbeiten, 788. geplante Wasserstraßen, 789. Wasserbauarbeiten, 790. geplante Wasserstraßen, 791. Wasserbauarbeiten, 792. geplante Wasserstraßen, 793. Wasserbauarbeiten, 794. geplante Wasserstraßen, 795. Wasserbauarbeiten, 796. geplante Wasserstraßen, 797. Wasserbauarbeiten, 798. geplante Wasserstraßen, 799. Wasserbauarbeiten, 800. geplante Wasserstraßen, 801. Wasserbauarbeiten, 802. geplante Wasserstraßen, 803. Wasserbauarbeiten, 804. geplante Wasserstraßen, 805. Wasserbauarbeiten, 806. geplante Wasserstraßen, 807. Wasserbauarbeiten, 808. geplante Wasserstraßen, 809. Wasserbauarbeiten, 810. geplante Wasserstraßen, 811. Wasserbauarbeiten, 812. geplante Wasserstraßen, 813. Wasserbauarbeiten, 814. geplante Wasserstraßen, 815. Wasserbauarbeiten, 816. geplante Wasserstraßen, 817. Wasserbauarbeiten, 818. geplante Wasserstraßen, 819. Wasserbauarbeiten, 820. geplante Wasserstraßen, 821. Wasserbauarbeiten, 822. geplante Wasserstraßen, 823. Wasserbauarbeiten, 824. geplante Wasserstraßen, 825. Wasserbauarbeiten, 826. geplante Wasserstraßen, 827. Wasserbauarbeiten, 828. geplante Wasserstraßen, 829. Wasserbauarbeiten, 830. geplante Wasserstraßen, 831. Wasserbauarbeiten, 832. geplante Wasserstraßen, 833. Wasserbauarbeiten, 834. geplante Wasserstraßen, 835. Wasserbauarbeiten, 836. geplante Wasserstraßen, 837. Wasserbauarbeiten, 838. geplante Wasserstraßen, 839. Wasserbauarbeiten, 840. geplante Wasserstraßen, 841. Wasserbauarbeiten, 842. geplante Wasserstraßen, 843. Wasserbauarbeiten, 844. geplante Wasserstraßen, 845. Wasserbauarbeiten, 846. geplante Wasserstraßen, 847. Wasserbauarbeiten, 848. geplante Wasserstraßen, 849. Wasserbauarbeiten, 850. geplante Wasserstraßen, 851. Wasserbauarbeiten, 852. geplante Wasserstraßen, 853. Wasserbauarbeiten, 854. geplante Wasserstraßen, 855. Wasserbauarbeiten, 856. geplante Wasserstraßen, 857. Wasserbauarbeiten, 858. geplante Wasserstraßen, 859. Wasserbauarbeiten, 860. geplante Wasserstraßen, 861. Wasserbauarbeiten, 862. geplante Wasserstraßen, 863. Wasserbauarbeiten, 864. geplante Wasserstraßen, 865. Wasserbauarbeiten, 866. geplante Wasserstraßen, 867. Wasserbauarbeiten, 868. geplante Wasserstraßen, 869. Wasserbauarbeiten, 870. geplante Wasserstraßen, 871. Wasserbauarbeiten, 872. geplante Wasserstraßen, 873. Wasserbauarbeiten, 874. geplante Wasserstraßen, 875. Wasserbauarbeiten, 876. geplante Wasserstraßen, 877. Wasserbauarbeiten, 878. geplante Wasserstraßen, 879. Wasserbauarbeiten, 880. geplante Wasserstraßen, 881. Wasserbauarbeiten, 882. geplante Wasserstraßen, 883. Wasserbauarbeiten, 884. geplante Wasserstraßen, 885. Wasserbauarbeiten, 886. geplante Wasserstraßen, 887. Wasserbauarbeiten, 888. geplante Wasserstraßen, 889. Wasserbauarbeiten, 890. geplante Wasserstraßen, 891. Wasserbauarbeiten, 892. geplante Wasserstraßen, 893. Wasserbauarbeiten, 894. geplante Wasserstraßen, 895. Wasserbauarbeiten, 896. geplante Wasserstraßen, 897. Wasserbauarbeiten, 898. geplante Wasserstraßen, 899. Wasserbauarbeiten, 900. geplante Wasserstraßen, 901. Wasserbauarbeiten, 902. geplante Wasserstraßen, 903. Wasserbauarbeiten, 904. geplante Wasserstraßen, 905. Wasserbauarbeiten, 906. geplante Wasserstraßen, 907. Wasserbauarbeiten, 908. geplante Wasserstraßen, 909. Wasserbauarbeiten, 910. geplante Wasserstraßen, 911. Wasserbauarbeiten, 912. geplante Wasserstraßen, 913. Wasserbauarbeiten, 914. geplante Wasserstraßen, 915. Wasserbauarbeiten, 916. geplante Wasserstraßen, 917. Wasserbauarbeiten, 918. geplante Wasserstraßen, 919. Wasserbauarbeiten, 920. geplante Wasserstraßen, 921. Wasserbauarbeiten, 922. geplante Wasserstraßen, 923. Wasserbauarbeiten, 924. geplante Wasserstraßen, 925. Wasserbauarbeiten, 926. geplante Wasserstraßen, 927. Wasserbauarbeiten, 928. geplante Wasserstraßen, 929. Wasserbauarbeiten, 930. geplante Wasserstraßen, 931. Wasserbauarbeiten, 932. geplante Wasserstraßen, 933. Wasserbauarbeiten, 934. geplante Wasserstraßen, 935. Wasserbauarbeiten, 936. geplante Wasserstraßen, 937. Wasserbauarbeiten, 938. geplante Wasserstraßen, 939. Wasserbauarbeiten, 940. geplante Wasserstraßen, 941. Wasserbauarbeiten, 942. geplante Wasserstraßen, 943. Wasserbauarbeiten, 944. geplante Wasserstraßen, 945. Wasserbauarbeiten, 946. geplante Wasserstraßen, 947. Wasserbauarbeiten, 948. geplante Wasserstraßen, 949. Wasserbauarbeiten, 950. geplante Wasserstraßen, 951. Wasserbauarbeiten, 952. geplante Wasserstraßen, 953. Wasserbauarbeiten, 954. geplante Wasserstraßen, 955. Wasserbauarbeiten, 956. geplante Wasserstraßen, 957. Wasserbauarbeiten, 958. geplante Wasserstraßen, 959. Wasserbauarbeiten, 960.

menswerthes
Kriegsgesellschaft
t, für die Ge-
be zu beschreiben.
Uebersunde den
aus ihren Mit-
Uebersundem
schlaa.

enen man Müd-
 rüchden aus der
 n brachte die
 in inszenisch
 n befreite und
 eßnahm.

ettereignete sich
(vorm. Zehe
die sich aber
ränkte, in dem
ute, man spricht
die sofort ein-
bis jetzt zwei
ete geboren.
im Gange. —
gänzend gemein-
sch auf der
der Arbeitspunkt
darbetriebe wer-
fällen immer in
behörde ist zur
eingeleitet. Zu
als B. B.

c Studien
Gestern mor
e, mit Auslän
hören, handel
gischer Städte
usw., die, von
hof abgetliege
essen und Um
uhrkohlenbezir
das die Fahrt
sie sich um eine
ehrdliche Stel
es zu tun. Wor
ländischen Ge
wie dem Tiede
nbezirk ihr In

entartet. Vom
in den Aus-
Weihnachtsmarkt
einer Geschäften
noch eine stän-
digen Kaufhäuser
erfte der Weis-
heit sein. Die
nur auszuweisen,
in Grunde, weil
. Die kleineren
schen. Dem aus-
er wegen Ueber-
schneidungseffekt
sein mußte, wird
eine Art Resse
die Konkurrenz
nen, daß diese
Gahrung findet.
kister be-
hier einen 22-
eler im Begriff
ar der Bundes-
ar vergangenen
gelegenen Dorfe
des Kleinbauern
eingesichert und
wurde.

Millionen M.
n. Für den
n Bezirk Ham-
rg sind der
Gesellschaft für die
tionen M. zur
andelt sich um
nte. Nachdem
rige Kampagne

Buderrüben an-
die Buderrüben
großen Tröden
, und über Er-
zeichnen sich be-

heit, Nebenberdienst zu erlangen. Für viele Leute besteht es auch: Selbständigkeit wahren, unauffällig etwas verdienen, Neigung betreiben und Fähigkeiten: nach eigenem Geschmack und Gefallen verwerthen.

In erster Linie muß der Grundsatz gelten: sich den Verhältnissen anpassen, lernen, unangebrachte Vornehmheit beiseite lassen. Die verschiedenen Jahreszeiten mit ihren reichlichen Arbeitszeiten in der Landwirtschaft zeigen vielen Beschäftigungsjugendlichen den Weg. Junge Mädchen, vor allem aus den sogenannten „besseren“ Familien, sollten sich nach ländlicher Arbeit umtun, statt den Eltern auf der Taise zu liegen, die Zeit mit geringwertigen Handarbeiten in Wolle und Seide zu verbringen, englische Spielereien und französische Modenarrheiten zu treiben und dann auf den schwebigen Großstadtstößen die neuesten „Kostüme“ zu zeigen um jeden Preis zu gefallen — u. a. m. Wer am Erie selbst Arbeit nehmen will, sehe sich in gewerblichen und industriellen Betrieben um. Da gibt es kleine Zubereitungs-, Erneuerungs- und Einrichtungsarbeiten mit Nadel, Schere, Feile, Bürste u. a. m. für fleißige Hände. Kinderpflege und -Aufsicht, Heilgymnastik, Massage, auch Kranken- und Wöchnerinnenwartung nehmen viele Personen in Anspruch. Viele Familien können trotz vorhandener Arbeit Hausangestellte nicht mehr erhalten, wohl aber sind sie in der Lage, für häusliche Arbeiten, Besorgungen, Wäsche, Schüttern u. a. m. Kräfte zu bezahlen. Hier heißt es für untätig sitzende Mädchen und Witwen: aufstehen, „Arbeit schändet nicht“. Personen mit Vorbildung können im Schreib-, in Buch- und Rechnungsfach, in Kurzschrift, in Vereinen und Vereinigungen, als Wirtschaftserinnen, Verkäuferinnen, auch Vorträgerinnen und auf ähnliche Weise gewinnbringende Tätigkeiten finden. Anspredendes und wertvolles Arbeitsfeld bietet sich für Mädchen und Frauen, selbst mit wenig Mitteln, im Gartenbau, in der Blumen- und Obstbaumpflege, in Sämereien, der Aufzucht und Verwertung von Früchten und Herstellung von Nebenverzeugnissen. In ähnlicher Weise können sich junge Männer, selbst Kinder im Beren- und Blüthenhaupte kräuter sammeln nützlich machen; neben ihrer Hauptbeschäftigung und Anleitung Heim-, Klein- und Feinarbeiten mancher Art aufnehmen, Gewerbe- und Unehmslichkeiten daraus ziehen. Als Gesellschaftskreise weiter schroffe Formen an; Arbeit, heiliger Erwerb und Sparsamkeit müssen wieder zu maßvollem Stiegen des schwer darniederliegenden Vaterlandes werden!

Gerichtszeitung.

Die Buerische Schlüssellochaffäre vor dem Schwurgericht.

3. Vor dem Essener Schwurgericht wurde am Mittwoch eine ansehnliche Gefährde aufgerufen, die unter der Bezeichnung „Buerische Schlüsselsoffaffäre“ bekannt geworden ist und die i. Zt. im ganzen Ruhrgebiet berechtigtes Aufsehen erregt hat. Im Mittelpunkt dieser üblen Affäre steht der damalige sozialdemokratische Bebohrte Stadtrat Gabriel Deschamps von Buer. Deschamps ist einer derjenigen Gelfter, die die Revolutionärsorgane geschickt auszunutzen verstanden, um ihre ehrsüchtigen Pläne zu durchzuführen. Er wußte sich der rabulischen Erbsinnung, die in Buer das Übergewicht erlangte, so erfolgreich anzupassen, daß er alsbald die maßgebende Persönlichkeit in der Verwaltung der Stadt Buer wurde, deren Machtwort bei allen Fragen des öffentlichen Lebens entscheidend in die Waagschale fiel. Über seine Tätigkeit und sein Ansehen wurde im Laufe der Zeit mehr und mehr zum Gegenstand scharfer öffentlicher Kritik, die selbst vor den Reihen seiner vorkämpften Gefinnungsgenossen schließlich mehr Halt machte. Dann kam im vorigen Herbst die anrüchliche „Schlüsselsoffaffäre“, die seinem schon wankenden Ansehen den Rest gab. Für ihn war nunmehr auf die Dauer in Buer kein Platz mehr. Er wurde im Laufe der Zeit von Parteigenossen nach Münster abgedrängt, wo er jetzt in der sozialistischen Bewegung tätig ist. Hier jetzt die Vorgehensweise des Meldeüberbrechens ein, das vor dem Essener Schwurgericht zur Beurteilung stand. Es war kurz vor 1 Uhr nachmittags, als der Ober-Prokurator Schmitz auf dem Rathause in Buer die Vernehmung machte, daß sich auf dem Büro des Stadtverordnetenvorsitzers Deschamps zwei Personen ausließen. Die Büros auf dem Rathause waren um 1/2 Uhr geschlossen worden, und fast alle Beamten hatten das Rathaus verlassen. Der Stadtschreiber, dem die Vorgänge auf dem Zimmer des Stadtverordnetenvorsitzers verdächtig erschienen, begab sich an die Zimmertrier und stellte fest, daß die Thür von innen abgeschlossen war. Durch das Schlüsselloch beobachtete er nun, daß sich Deschamps mit seiner Schwägerin, der Ehefrau Elisabeth Peters aus Hockertmarkt auf dem Zimmer befand. Er beobachtete ferner, wie beide sich in einer sehr heißen Situation befanden. Der Stadtschreiber lief eilen ausläßlich noch auf dem Rathause anwesenden Kollegen, den Ober-Prokurator Herbel, hinzu, um ihnen Bezeugen für seine Wahrnehmungen zur Hand zu haben. Auch dieser stellte durch das Schlüsselloch die beiden Deschamps auf dem Zimmer beobachteten an. Nach einer Weile wurde die Zimmertrier aufgeschlossen und die Ehefrau Peters verließ das Büro. Auf Grund der gemachten Beobachtungen erklärte die beiden Verurteilten Angeklagte beim Oberbürgermeister der Stadt Buer. Gleichzeitigkeit teilten sie ihren Mitangeklagten mit.

auch anderen Rathhausbeamten mit und in den folgenden Tagen beschäftigte die „Schlüsselsozialisten“ die ganze Bevölkerung der Stadt. Unter diesen Umständen lag es der Stadtvorordnetenvorleser veranlaßt, wegen der heftigen sündlichen Beamten Klage wegen ihrer Nachrede zu erheben. In der dann folgenden Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde bekräftigt, daß die Klage, die in dem abge- schlossenen Büro mit einer Schwägerin eingelassen zu haben, wie die beiden sündlichen Beamten es behauptet hatten. Er habe mit seiner Schwägerin vielmehr wichtige Familienangelegenheiten zu erörtern gehabt, und um ungehindert sein zu können, habe er das Zimmer abgeschlossen. Die Hauptzeugen in der Verhandlung war die Schwägerin. Sie bekräftigte die Aussagen des Beschworen, wenn auch ungenügend und ähnelnd. Dann beschwor sie, daß auf dem Büro mit Beschworen nicht intim eingelassen zu haben. Nach längerer Verhandlung wurden beide Angeklagte freigesprochen und Beschworen zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Nach diesem Urtheil blieb Deschamps nichts anderes übrig, als seiner kommunal- und parteipolitischen Thätigkeit in Buer zu entsagen und den Staub der Stadt von den Füßen zu schütteln. In der Zwischenzeit hat die üble Affäre nicht zur Ruhe kommen wollen. Vor allen Dingen wurde der von der Ehefrau Peters in der Schöffengerichtsverhandlung geleistete Jeugeneid zum Gegenstand rechtswertiger Beurteilung; und die beiden höchsten Beamten, die heimliche Zeugen der Vorgänge auf dem Amtszimmer Deschamps gewesen sind, blieben nach wie vor bei ihren ursprünglichen Darstellungen, aus denen sie die feile Ueberzeugung schöpften, aus denen ihnen gemachten Beobachtungen die richtigen Schlussfolgerungen gezogen zu haben. In der Folgezeit traten dann mancherlei neue Umstände hinzu, die den Verdacht, daß die Ehefrau Peters seinen Meineid geleistet habe, immer mehr verstärkten. Auf Grund dieses Belastungsmaterials eröffnete das Landgericht Offen das Hauptverfahren wegen Meineides gegen die Ehefrau Peters, die sich jetzt vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte. Zu der Verhandlung ist nur eine geringe Anzahl Zeugen eingeladen. Unter ihnen befinden sich unter anderen Oberbürgermeister Zimmermann von Buer und die beiden Oberstadtschreiber Schmitz und Serbet. Auch Deschamps ist als Zeuge erschienen. Die Vernehmung der Angeklagten gestaltet sich kurz und einfach. Die Angeklagte leugnet, sich des Meineides schuldig gemacht zu haben. Sie habe sich mit Deschamps allerdings auf dem beschlossenen Zimmer befunden, um vertrauliche Zwischenrufe zu pflegen, beide mögen auch wohl sehr nahe beieinander gesessen haben; aber was man ihr untersteht, bestritt sie. Ihre Aussagen werden von Deschamps bestätigt und unterstützt. Im übrigen ergibt die Beweisaufnahme in Wesentlichen dasfelbe Bild, wie es in der Schöffengerichtsverhandlung von Buer gezeichnet worden ist. Die Verhandlung zog sich bis zum Spätnachmittag hin. Den Geschworenen wurde nur eine Schuldfrage vorgelegt und zwar diejenige nach Mein-
de. Nach einstündiger Beratung verneinten die Geschworenen die Schuldfrage, worauf die Angeklagte entlassen wurde.

Vermischtes.

Auch eine Wohltätigkeitsvorstellung. Zugunsten der kaiserl. Kriegsbeschädigten war hier von Damen und Herren aller Berufsstände kurz vor Beginn der diesjährigen Theatersaison im Kaiser-Stadttheater Kleists „Hermannsschlacht“ aufgeführt worden. Die Aufführung hatte einen solchen Erfolg, daß sie viermal wiederholt werden mußte und daß die Gesamteinnahme ca. 23 000 Mark betrug. Nun aber kommt es heraus, daß der Reingewinn nur etwa 1000 Mark ausmacht. Das andere Geld ist für Deckung der Unkosten verwendet worden. So wurden für den Regisseur 4000 Mark, für die Theaterarbeiter ebenfalls 4000 Mark (eine Garderobefrau nahm z. B. 150 Mark), für den Theaterführer mit einem Gefolge sage und schreibe 2500 Mk. gezahlt. Die Stadt lastete an Steuern 4900 Mark. Auf Kosten der „Hermannsschlacht“ leuchte man auch einige 20 elektrische Lampen, die angeblich während der Aufführung entzündet gegangen sind. Kostenpunkt: über 10 000 Mark. Einem Musiker ist während der Hermannsschlacht sein Bißchen erheblich verkehrt worden. Das Instrument mußte in eine Fabrik eingeliefert werden und wird demnächst mit einer einzigen Rechnung zurückkommen. Das andere Geld für das Leihen von Theaterkostümen usw. draufhängen. — sh.

Eisen und Kohle, das sind die wichtigsten und wertvollsten Rohstoffe, die wir zur wirtschaftlichen Entwicklung unseres Vaterlandes brauchen. 1913 wurden in Deutschland allein 19 292 000 Meter tonnen Eisen erzeugt, 1918 noch 11 755 000; das waren die besten Zahlen von allen in Europa Eisen liefernden Ländern, die nur von den Vereinigten Staaten in Amerika weit übertroffen wurden. Auch in der Eisenherzeugung stand Deutschland mit 109 000 und 169 508 000 Meter tonnen nächst Großbritannien bisher alle Länder Europas voran und erreichte dazu noch 1913: 87 233 000 Tonnen und 1918 gar 106 638 000 Tonnen Braunkohlen. Aber auch Steinkohlevorräte bis zu 1200 Meter Tiefe sind Deutschland die größten von allen europäischen Staaten und übertreffen mit ihren 192 000 Millionen Tonnen sogar die Großbritannien um fast das Doppelte, allerdings nur mit Einschluß der Schate

des Ruhr- und Saargebiets und Oberschiessens, die zusammen allein 185 000 Millionen Tonnen ausmachen, also unabweislich die Notwendigkeit des Vertriebs dieser Gebiete bei Deutschland erklären. Wertvoll zu wissen ist aber auch die verschiedene Heizkraft der verschiedenen Brennstoffe, so z. B. das Steinkohlen 6000—7900 Wärmeinheiten auf 1 Kilogramm haben, Steinkohlensbriketts 8100—7800, Braunkohlensbriketts nur 4500—5300, Grube 3000 bis 4000, Petroleum dagegen 11 000 und Heizöl 10 500. Solche und ähnliche Zahlen sollte jeder Industrielle, jeder Arbeiter, jeder Politiker, ja jede Hausfrau immer vor Augen haben. Leider waren sie bisher nicht immer jedermann leicht zugänglich. Jetzt finden wir sie mit hundert andern in dem jüngst erschienenen ersten Bande des neuen *Brochhaus*, wo unter dem Stichwort *Vergab* in elf übersichtlichen Tabellen gezeigt werden: 1. die Produktions- der ganzen Welt an Gold, Silber, Platin und Quecksilber; 2. die Gebrauchsmetallherzeugung der wichtigsten Länder; 3. die Weltherzeugung an Schwefelstein; 4. die Einfuhr nach Deutschland im Jahre 1913; 5. die Weltherzeugung an Steinkohlen; 6. die Weltherzeugung der wichtigsten Länder; 7. die Weltherzeugung an Holzkohle; 8. die mittleren Heizwerte der Brennstoffe; 9. die Weltherzeugung an Steinsalz; 10. die Steinkohlenvorräte der Erde und 11. die Eisenerzvorräte der Erde. *Mh.*

Eine neue Berechnung der Bevölkerung der Erde. Wer sich etwas genauer mit der Bevölkerungsstatistik fremder Länder beschäftigt hat, weiß, auf wie unsicherem Grunde die meisten Einwohnervorgaben ruhen. Nicht nur für große Theile Afrikas, sondern auch für den volkreichsten aller Staaten, China, für Persien, Afghanistan, Arabien und für mehrere Staaten Südamerikas, deren letzte Volkszählungen um Jahrzehnte zurückliegen, ist man auf Schätzungen angewiesen. Durch den Krieg und seine Folgen, durch die Bildung neuer Staaten mit teilweise noch schwankenden Grenzen, durch die großen Bevölkerungsveränderungen (z. B. in Rußland, Armenien), durch die Kriegsverluste, sind auch für große Theile Europas und Asiens (Sibirien, Vorderasien) die Ergebnisse der letzten Volkszählungen hinfällig geworden und erst a. T. ersetzt, sobald auch hier Schätzungen Platz greifen müssen. Trotzdem ist jeder ernsthafte Versuch zu begrüßen, über die gegenwärtige Gesamtzahl der Menschheit und ihre Verteilung auf die einzelnen Staaten Klarheit zu gewinnen. Eine neue solche Aufstellung, die lieberstich „Bevölkerung“ im neuen „Vocabulaire“, kommt zu der Gesamtzahl von 1688,7 Millionen Menschen, von denen 459 Millionen in Europa, 870 in Asien, 139 in Afrika, 213 in Amerika und 8,3 in Australien und Ozeanien wohnen. Die volkreichsten Staaten sind China mit 330, Britisch-Indien mit 316, Rußland (ohne die asiatischen Theile) mit 111 und die Vereinigten Staaten mit 107 Millionen Bewohner. Nur eine der drei „Weltmächte“, nämlich die Union, hat also in ihrem Stammlande über 100 Millionen Menschen, während England nur 45,5 (als Weltreich freilich 44,5 Mill.), Japan mit Außenbesitzungen 77 Mill. Einwohner hat. Frankreich, das ebenfalls gern als Weltmacht gelten möchte, ohne doch mehr als „Großmacht“ zu sein, hat ohne sein fast ganz von Farbigen besetztes Kolonialreich nur 41,5 Mill. Staatsangehörige gegenüber 61 Mill. Reichsdeutschen. Die dichtest besiedelten unter den großen Staaten sind England mit 144, Deutschland und Italien mit je 123 und Japan mit 113 Bewohnern auf ein Qkm.; in den Vereinigten Staaten ist die Volksdichte dagegen erst 11.

ha. Wie die neuen Invalidenmarken aussehen. Die neuen Invalidenmarken mit den erhöhten Fingerringen zeigen auch den neuen Reichsadler, der sich aber dem verschiedenen Raume anpaßt. Die neuen Entloohnenmarken, natürlich ebenso groß wie bisher. Tragen unten den Namen der Versicherungsanstalt. Der größere obere Teil ist in 3 Felder eingeteilt. Links steht feinstrecht der Preis, rechts der Buchstabe der Lohnklasse. In dem Bereich in der Mitte läßt der Adler seine Fänge feinstrecht nach unten hängen. Bei den Invalidenmarken einfaßt ein oberes Quersfeld nach die Worte ZWEI-WOCHEN. Der Adler muß deshalb seine Fänge zusammenbringen, die er bei diesen Marken nach außen spreizt, sodaß ein gänzlich verändertes Bild entsteht. Die Marke für 13 Wochen ist dreimal so lang, also 42 Millimeter. Ganz oben steht der Name der Versicherungsanstalt. Darunter befindet sich der Reichsadler in einem Oval, dem er ebenfalls die Stellung seiner Flügel angepaßt hat, sodaß wiederum ein gänzlich verändertes Wappentier entsteht. Die Flügel bilden den Kopf eines Ovals, Hals und Schwanz sind lang gestreckt usw. Darunter steht man 13 Wochen, den Betrag sowie den Buchstaben der Lohnklasse zweimal rechts und links von einem Stern.

Die Pariser Mannequins gegen die Mode. Die Mannequins der großen Pariser Modeshäuser hielten dieser Tage eine gemeinſame Veſpredung ab, in der unter anderem beſchloſſen wurde, dagegen Stellung zu nehmen, daß ſie gegen alle Regeln der Hygiene gezwungen würden, mitten im Winter mit den feſten blassen Frühjahrsſtoffen in der Offenheit zu erſcheinen und ſich bereits zu verſchließen ohne Rückſicht auf die Temperatur mit ungeheuren Pelgarmenten behängen zu laſſen. So ſei es eine wahre Quai, bei der herrſchenden Ob- oderwärme einen ganzen Nachmittag in einem ſchweren Sealmantel auf dem Rennplatz herumzu- paſſieren und dabei noch eine mächtige Stoa um ein Holz und einen breiten Muſſ in der Hand zu

Seits 7.

tragen. Es gab verschiedene erregte Debatten in der Rue de la Paz, wo die großen Modestellers ihren Sitz haben. Weiteren sah doch auch in einem der ersten Weshäuser dieser Tage die Mannequins, in den neuerdings „verlängerten“ Höfen auszu- gehen, da diese sie nicht gut kleiden und viel zu wenig von den glatten feinen Seidenstrümpfen seßen ließen, zu denen schnp unter dem Knie eine breite Schleife als Strümpfband getragen wird.

Der schriftstellernde Boxerkönig

Der deutsche Schwergewichtsmechaniker Hans Breitensträter, der blonde germanische Hüne mit den eisernen Äxten, ist unter die Schriftsteller gegangen, ja sogar in die Literatur. Der Verlag der Galerie Fleigheim, Düsseldorf, hat ihm die Ehre zuteil werden lassen, das Vorwort zu der Vorramppe des berühmten Malers und Graphikers Rudolf Großmann zu schreiben. Wir entnehmen der Fleigheim'schen Verlagszeitschrift „Der Querschnitt“ (Herausgeber Wilhelm Graf Kriemhards) folgende interessante Auslassungen Breitensträters über seine ersten Steg:

Meinen ersten Sieg habe ich nicht in Deutschland, sondern in England erfochten, und zwar in einem Gefangenlager. Als 1914 der Krieg ausbrach, da befam ich Heimweh. Ich wollte gleich nach Deutschland; das war aber nicht so einfach. Die Engländer fingen alle Passagiere von den holländischen und amerikanischen Dampfern weg. 1915 endlich bekam ich falsche Papiere und versuchte, als Schweizer nach Deutschland zu kommen. Aber die Sache ging schief. Statt Soldat zu sein, saß ich den ganzen langen Krieg im Ankloode Camp auf dem Iniel Man. Was das bedeutet, so viel Jahre lang als junger Bursche hinter Strickleast leben zu müssen, das kann sich kein Mensch vorstellen, was es nicht selbst mitgemacht hat. Da wurde der Sport unsere einzige Rettung; sonst wären wir alle wohl verrückt geworden. Fußball, Baseball und Tennis, aber hauptsächlich Vögel. Der beste Vögel des Lagers war „Nigger Charley“. Der beste Vögel gar kein richtiger Vögel, er sah nur zu negerartig aus. Sein eigentlicher Name war Charley Brownning, er stammte aus Bremen, war aber lange auf amerikanischen Schiffen gefahren. Ich war kaum zwei Wochen im Lager, da sollte ich schon gegen ihn antreten. Er hatte aber 170 Pfd. und ich nur 140. Deshalb schien mir der Kampf ziemlich aussichtslos, und ich hatte keine rechte Lust, mich einem ziemlich sicheren Niederlage auszuweisen. Am Ende wäre wohl nichts aus der Sache geworden, wenn Nigger Charley mich nicht gereizt hätte. Er machte allerlei höfliche Anspielungen, und Feigheit wollte ich mir nicht vorbeziehen lassen. Ganz wohl zu Mute war mir aber doch nicht, als es tatsächlich so weit war, und ich durch die Seite weithin mußte. Schiedsrichter war der Leichte- gewichtsmeister der englischen Armee, Fitzpatrick. Zuschauer waren die Kameraden und ziemlich alle englischen Offiziere und viele Soldaten. Alle glaubten, der Kampf würde nicht lange dauern. Und er dauerte auch wirklich nicht lange. Obwohl er auf 20 Runden angesetzt war. Aber wie er verlief, das hatte doch keiner vorausgesehen. Schon in der ersten Runde merkte mein Gegner, daß ich doch nicht so ganz von Pappe sei. Er versuchte mich zu überrennen. Er drückte mich gegen die Taue und führte im Raßkampf einen Zieschlag. Fitzpatrick verwarnete ihn, und ich landete gleich darauf einen Treffer mit der Linken, der ihm wohl zeigte, daß ich mich nicht einschüchtern ließ. Schon in der zweiten Runde zeigte es sich, daß ich meinem Gegner an Schnelligkeit überlegen war, mit einem rechten Haken brachte ich ihn das erste Mal zu Sympathien der Zuschauer auf meiner Seite hatte. Und das erhöhte meine Zubersticht ganz gewaltig. Die Luft zu siegen wurde unbändig, ich konnte kaum die für den Kampf nötige Ruhe besaßen. Nach einem geraden Rechten mußte Nigger Charley ein zweites Mal zu Boden. Und die vierte Runde brachte dann die Entscheidung. Mit einem kurzen rechten Haken traf ich meinem Gegner so schwer, daß ihm das Rasenbein brach. Zähne, wie er war, gab er sich noch nicht geschlagen, aber als ich links hinterte und ihn nochmals mit einem geraden Rechtshänder schwer niederschlug, ließ er sich ausführen. Der Zübel meiner Kameraden war unbeschreiblich. Man trug mich auf den Schultern in meine Parade, und ich war mit einem male der Champion und Liebling des ganzen Lagers. Der englische Kommandant gab mir einen Schein, mit dem ich ungehindert durch das ganze Lager laufen konnte. Auch der Kampfpreis war nicht zu verachten, 7 Sterling 10 Schilling = 150 Mark. Das war für unsere damaligen Verhältnisse schon viel Geld, dafür konnte man sich etwas zu gute tun und sein Training fortsetzen. Einen ersten schweren Gegner habe ich im Lager damals nur noch einmal gefunden. Es war mein Freund Wieger, der sogenannten „Berliner“. Er mußte aber in der vierten Runde wegen einer Handverletzung aufgeben.

Vereins-Kalender

Unter dieser Rubrik kostet 1 Zeile 1.— M. bei Vorauszahlung

Altpapier
kauft ständig zu bedeutend
erhöhten Preisen
F. Schulte-Ladbeck
Papierwerk, Biemelshausenstraße 33.

 **C. O. Loer, Kammerjäger**
gerichtl. Sachverständ. u. Gutachter
Friedrichstr. 2 **Bochum**, Telef. 925.

Frägen Sie
nur Mercks Naturhaar-Zöpfe
und Haarerfatz
 Größtes Haus am Plage.
 Exotische Answahl, Billige Preise, Friseurin
 beim Einkauf in sogen. russ. Rabatten gratis.
Frau Merck ::: Hochstraße 20.

Stopi- und Näh-Unterricht gratis.
A. Wolters
Friedrichstr. 9 / Telefon 1161.

Ausbildung z. Chauffeur

Die besten

Herren!

Anzüge, Schlüpfer
Paletots usw.

zu sehr billigen Preisen kaufen Sie im

HERREN-BEKLIEDUNGS-HAUS

Fortuna

Jeder Besuch ist lohnend.
Fahrtgeld wird vergütet.

Hellweg-
Strasse

1

merken
Sie sich

gegenüber
Kaufhaus
Koppel

Hellweg-
Strasse

1

gegenüber
Kaufhaus
Koppel

Damenhüte
waschen, färben, umpressen in
höchster Vollendung. — Neueste
Modelle liegen zur Ansicht auf.

Hut-Fabrik H. Kemner
Obere Marktstrasse 27.

Kakao, Tee

kaufen Sie vor der bedeutenden
Zollerhöhung noch vorteilhaft
in bewährten Qualitäten bei

Emil Trass Nachf.
Bochum, Wilhelmsplatz.

